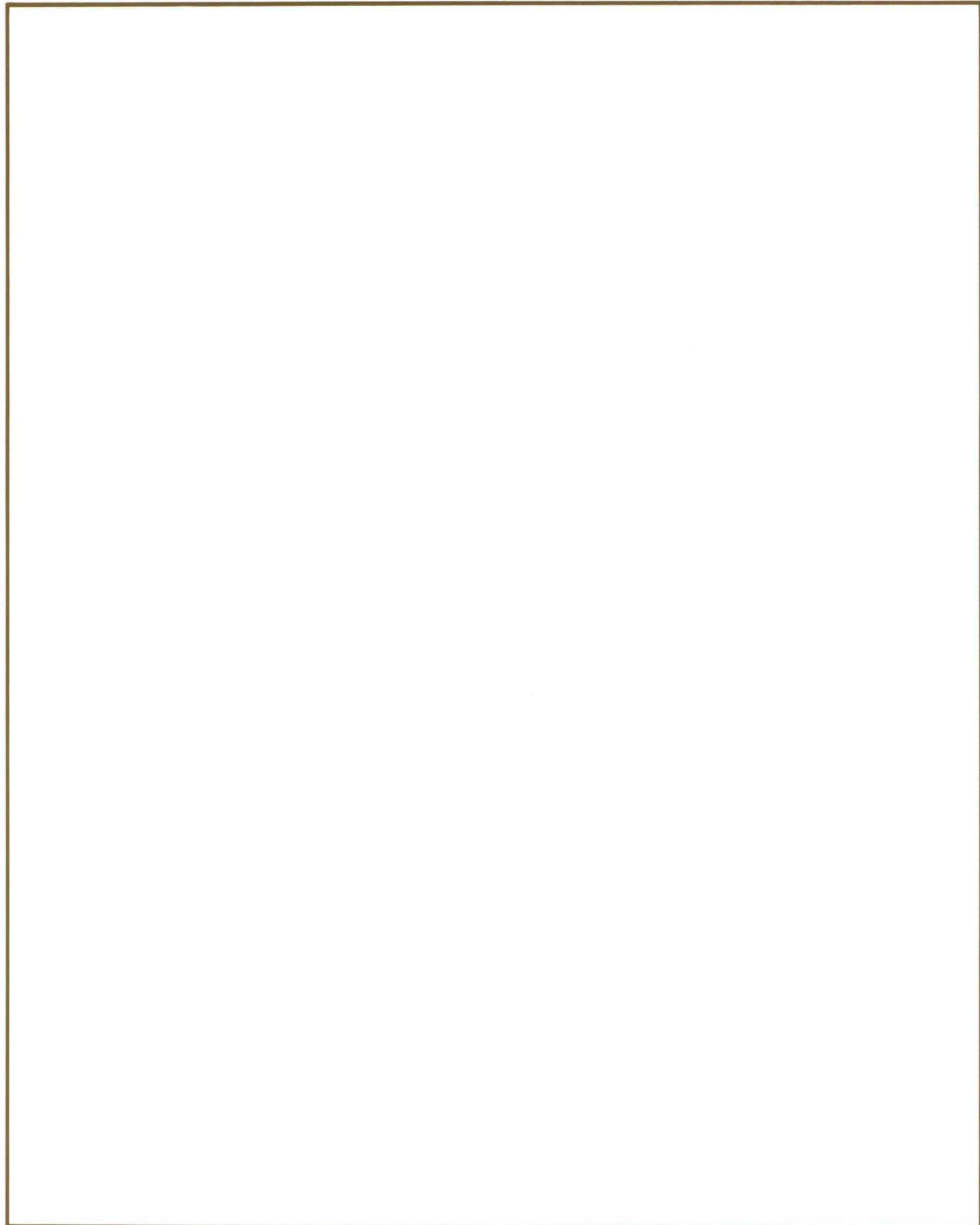


KUNSTBERICHT 1979



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

Vorwort zum Kunstbericht 1979

Im Herbst 1979 hat das Bundesministerium für Unterricht und Kunst im Museum für angewandte Kunst die Ausstellung „Die unbekannte Sammlung“ gezeigt. Diese Ausstellung gab einen Überblick über die Kunstwerkankäufe des Bundes seit 1945 und gleichzeitig einen Einblick in das Kunstschaffen Österreichs während eines 30jährigen Zeitraums.

Zusammen mit dieser Ausstellung wurde auch ein Buch „Die unbekannte Sammlung – Materialien zur staatlichen Kunstförderung in Österreich“ publiziert, in dem eine Reihe von Analysen und Studien über die bildende Kunst in Österreich enthalten sind.

Diese Vorgangsweise, die die bildende Kunst in Österreich einer umfassenden und gründlichen Bearbeitung unterzogen hat, wird in den nächsten Jahren auch auf die Gebiete der Literatur und der Musik ausgedehnt werden.

Ich hoffe, daß diese Untersuchungen und Ausstellungen auf dem Gebiet der Künste einen Beitrag dafür leisten, Verständnis und Wissen über die Bundeskunstförderung in Österreich zu vertiefen.

So wie die jährlich erscheinenden Kunstberichte detaillierte Auskunft geben, was auf dem Gebiet der Förderung jährlich geschieht, kann in den Projekten, wie das Beispiel über die bildende Kunst gezeigt hat, ein Gesamtüberblick geboten werden.

Der Bundesminister für Unterricht und Kunst



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Bildende Kunst	3
Darstellende Kunst, Musik und Festspiele	21
Literatur und Verlagswesen	36
Film-, Video- und Lichtbildwesen	43
Kulturpolitische Aktivitäten	47
Staatspreise, Stipendien und Grillparzerringe	49
Die Gebarung 1979	53

BILDENDE KUNST

ABTEILUNG 41

Bildende Kunst, Ausstellungen, Angelegenheiten des Urheberrechtes, besondere rechtlich-administrative Angelegenheiten der Sektion IV.

Min.-Rat JDr. Franz Horatczuk

Min.-Rat Mag. phil. Johannes Mayr

Min.-Obkoär. JDr. Werner Hartmann

VB I/a Mag. rer. soc. oec. Josef Secky

FÖRDERUNGSBEREICHE

- 1.** Finanzierung (Mitfinanzierung) der Ausstellungen ausländischer Künstler und Künstlergemeinschaften im Inland auf Grund internationaler Verpflichtungen (Kulturabkommen), Förderung der Beteiligung österreichischer Künstler an internationalen Kunstausstellungen, Förderung von Ausstellungen österreichischer Künstler und Künstlervereinigungen im In- und Ausland.
- 2.** Ankauf von Werken zeitgenössischer österreichischer Künstler für die Ausstattungssammlung des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst. Die Auswahl der Künstler und Kunstwerke wird in Zusammenarbeit mit den Kulturabteilungen der jeweils in Betracht kommenden Landesregierungen und auf Grund von Vorschlägen beratender Gremien sowie von Experten der einschlägigen Bundesmuseen und der Kunsthochschulen vorgenommen. Die Höhe und Aufteilung der für diese Zwecke zur Verfügung stehenden Kreditmittel wird im Kapitel „Ankäufe“ näher dargestellt.
- 3.** Gewährung von Ausstellungskostenzuschüssen, Vergabe von Materialkostenzuschüssen und Arbeitsstipendien, von Zuwendungen für die Erleichterung der erstmaligen Gründung eigener Künstlerwerkstätten sowie Stiftung von Preisen für Kunstwettbewerbe.
- 4.** Gewährung von Subventionen an Künstlergemeinschaften, von Veranstaltungszuschüssen sowie Förderung der künstlerischen Ausstattung von Kleinbühnenaufführungen durch Vergabe von Prämien.
- 5.** Unterstützung von Vorhaben innerhalb des Bereiches bildende Kunst, die zwar nicht einer der vorgenannten Aktivitätsgruppen zugeordnet werden können, jedoch im Hinblick auf ihre künstlerische Bedeutung, ihren über einen lokalen Bereich hinausgehenden Wirkungsgrad und aus sonstigen wichtigen Gründen als förderungswürdig und -bedürftig anzusehen sind.

Die einzelnen Förderungsmaßnahmen werden über

eigene Initiative oder

auf Grund der einlangenden Ansuchen einzelner Künstler bzw. Künstlergemeinschaften getroffen.

Zum erstgenannten Förderungsbereich gehören insbesondere:

die Veranstaltung von Kunstausstellungen im In- und Ausland im Rahmen bestehender Kulturabkommen,
die Vergabe von Staats-, Würdigungs- und Förderungspreisen durch das BMUK,
die Zuerkennung der Staatsstipendien,
die Stiftung von Preisen des BMUK im Zusammenhang mit Veranstaltungen im In- und Ausland und
die Vergabe von Prämien für hervorragende Ausstattung (Bühnenbild und Kostüme) im Rahmen des Kleinbühnenkonzeptes.

In die zweite Gruppe von Förderungsmaßnahmen fallen insbesondere: Ausstellungskostenzuschüsse, Subventionen für Künstlermonographien, Werkbücher und Ausstellungskataloge, Beiträge zur (erstmaligen) Gründung von Künstlerateliers sowie Arbeits- und Materialkostenzuschüsse. Hieher gehören auch die Subventionen an Künstlergemeinschaften, die nicht der Aufrechterhaltung des Betriebes dienen, sondern die Durchführung künstlerischer Veranstaltungen ermöglichen sollen.

VORGANGSWEISE BEI DER SUBVENTIONSVERGABE

Die Staatsstipendien, die Förderungspreise und das „Romstipendium“ (Stipendium zum Studium am Kulturinstitut Rom für einen jüngeren Absolventen einer österreichischen Kunsthochschule) werden ausgeschrieben, die Einreichungen in der Fachabteilung gesammelt und Expertengremien zur Beurteilung und zur Erstattung von Vergabevorschlägen vorgelegt.

Der Würdigungspreis und die Prämien im Rahmen des Kleinbühnenkonzeptes werden nicht ausgeschrieben, hier wird jeweils eine Jury ersucht, den Vergabevorschlag zu erstatten.

Der Vorschlag, einen österreichischen Staatspreis für ein Lebenswerk in einer der in Betracht kommenden Kunstarten zu vergeben, wird vom österreichischen Kunstsenat an den Bundesminister unmittelbar erstattet, in allen anderen Fällen legt die Fachabteilung die Vorschläge der einzelnen Jurien dem Bundesminister vor, der in jedem Fall die Entscheidung über die Zuerkennung trifft.

Die Vergabe der sonstigen Preise des BM für Unterricht und Kunst richtet sich nach den jeweils vorgesehenen Richtlinien. Besonders festzuhalten ist, daß die Empfehlungen der Jurien zwar die Grundlage der Entscheidung des Bundesministers bilden, daß aber schon im Hinblick auf die Ministerverantwortlichkeit die Entscheidung des Ressortchefs in eigener Verantwortung getroffen wird.

Die Durchführung von Kunstausstellungen des BMUK wird in der Regel einem fachkundigen Kommissär (sei es eine Einzelperson, sei es eine entsprechende Gemeinschaft von Künstlern und/oder Kunstexperten) übertragen. Der Kommissär trägt sodann dem BMUK gegenüber sowohl die Verantwortung für die künstlerische Auswahl wie auch für die administrative und finanzielle Gestion.

Bei allen übrigen Subventionszuteilungen werden zunächst die Entscheidungsgrundlagen – soweit sie nicht bereits vom Subventionswerber ausreichend dargetan sind – eingeholt, durch die eigenen Wahrnehmungen des Ministeriums ergänzt und sodann dem Ressortchef zur Entscheidung vorgelegt. Entsprechend der Rechtskonstruktion der Ministerverantwortlichkeit ist eine Entscheidung über einen bestimmten Antrag durch den Sektions- oder Abteilungsleiter eine Entscheidung des Bundesministers.

BERATUNGSGREMIEN

Zur fachlichen Beratung des Bundesministers und seiner Beamten werden Vorschlags- und Beratungsgremien eingesetzt. Soweit es sich um Gremien zur Erstattung von Vorschlägen für die Vergabe von Preisen des BMUK handelt, wird auf die Feststellungen unter dem jeweiligen Stichwort verwiesen.

Die wichtigste Entscheidungshilfe stellt der im Jahre 1973 eingerichtete Beirat für bildende Kunst dar, dem im Berichtsjahr 1979 folgende Mitglieder angehörten:

Dir. Peter Baum
Heide Grundmann
Präs. Franz Kaindl
o. HProf. Maximilian Melcher
Dir. Karl Newole
Dr. Hans Widrich

Im Sinne der schon bei der Gründung dieses Gremiums erklärten Absicht, durch ständigen Wechsel seiner Mitglieder neben der fachlichen Beratung auch eine Demokratisierung der Förderungstätigkeit des BMUK herbeizuführen, werden jeweils die Mitglieder mit der längsten Funktionsdauer abberufen und durch neue Fachleute ersetzt.

AUSSTELLUNGEN

Wie im Kapitel „Förderungsbereiche“ bereits ausgeführt wurde, werden Ausstellungen ausländischer Künstler und Künstlergemeinschaften in Österreich insbesondere dann vom BMUK finanziert (mitfinanziert), wenn sie auf Grund internationaler Verpflichtungen (Kulturabkommen) veranstaltet werden.

Im Zuge der Realisierung von Kulturabkommen wurden entsprechend dem Abkommen zwischen Österreich und der DDR die Ausstellungen Rudolf Hausner und Kurt Querner ausgetauscht und vom BMUK finanziert. Entsprechend den Vereinbarungen mit der VR China wurde in Österreich (Akademie der bildenden Künste in Wien) eine Ausstellung zeitgenössischer chinesischer Malerei präsentiert.

Als weitere Schwerpunkte der Förderung des BMUK auf dem Gebiete des Ausstellungswesens zeitgenössischer Kunst sind zu nennen:

- a) Förderung der Pflege der kulturellen Beziehungen von Künstlern und Künstlervereinigungen mit dem Ausland (Beispiel: Ausstellung Mirò in der neuen Galerie Linz, Ausstellung Emilio Vedova in der Galerie im Taxis-Palais),
 b) Pflege und Intensivierung der Kontakte zwischen Künstlern und deren Gemeinschaften in den Bundesländern (Beispiel: Ausstellung „Was kann Kunst?“ – Niederösterreich-Gesellschaft für Kunst und Kultur, „Sechs Künstler aus Vorarlberg“ in der Modern Art Galerie in Wien).

Österreichisch-polnisches Kulturabkommen: Ausstellung Rudolf Hausner in Warschau	250.000,-
Kulturabkommen Österreich-DDR:	
Ausstellung Kurt Querner (Künstlerhaus Wien)	200.000,-
Ausstellung Rudolf Hausner in Berlin	250.000,-
Kulturvereinbarung Österreich-VR China: Ausstellung zeitgenössische chinesische Malerei	210.000,-
Österreichisch-polnisches Kulturabkommen: Ausstellung W. Hasior – Schlusszahlung	60.000,-
Ausstellung zeitgenössische österreichische Graphik in Finnland (gemeinsam mit dem BMAA)	50.000,-
Biennale für Graphik und visuelle Kunst „Expansion“ (Wiener Secession)	400.000,-
Ausstellung „Kunst als Fotografie – Fotografie als Kunst“	200.000,-
Österreichisches Kulturzentrum – Ausstellung ägyptische Kunst	21.600,-
Österreichisches Kulturzentrum – Ausstellung Naive Malerei aus 18 Ländern	10.000,-
Ausstellung Kunsthandwerk heute – Vorauszahlung	200.000,-
Berufsverband der bildenden Künstler – Ausstellung Rudolf Steiner	50.000,-
Galerie nächst St. Stephan – Ausstellungen „Installationen“, „Situationen“	60.000,-
Landesverband der NÖ. Kunstvereine – Ausstellung „Österreichische Malerei nach 1945“	250.000,-
NÖ.-Gesellschaft für Kunst und Kultur – Ausstellung „Was kann Kunst?“	100.000,-
Kulturverein Krems an der Donau – Ausstellungen Gause, Korab, Hausner	40.000,-
Wiener Secession: Ausstellung „Konzepte“	37.200,-
Wiener Secession: „Die Mitglieder der Gemeinschaft bildender Künstler – Wiener Secession	100.000,-
Künstlerhaus Wien: Ausstellungen „13 friaulische Künstler“, „Gebogenes Holz“, „Franz Probst“, „Im Namen des Volkes“, „Die Ringstraßenzeit“	650.000,-
Kärntner Landesgalerie: Ausstellung Paul Klee	20.000,-
Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie Linz, Ausstellung Mirò	200.000,-
Kulturring der Wirtschaft OÖ., Jubiläumsausstellung	30.000,-
OÖ. Kunstverein 1851, Ausstellungen Fröhlich und Lutz	35.000,-
Künstlergilde Salzkammergut, Ausstellungsprogramm	30.000,-
Malersymposion Zell/Pram und Ausstellungsserie	100.000,-
Forum Stadtpark Graz, Ausstellungsprogramm 1979	100.000,-
Steirischer Herbst, Ausstellung „Maskulin – Feminin“	200.000,-
Salzburger Kunstverein, Ausstellung Manessier	25.000,-
Galerie Krinzinger, „Definition eines neuen Kunstbegriffes“, Innsbruck	80.000,-
Galerie Krinzinger, „Dekorative painting“	20.000,-
Tiroler Künstlerschaft, Ausstellung Lettner	10.000,-
Galerie im Taxis-Palais, Ausstellung Emilio Vedova	20.000,-
Museumsverein Landeck, Gruppenausstellung Prisma 79	25.000,-
Verein Bregenzer Kunstaussstellungen, Ausstellungsserie 1979 (Wotruba, Bereuter, Profitopolis)	100.000,-
Berufsvereinigung der bildenden Künstler – Landesverband Vorarlberg, Ausstellungen 1979	20.000,-
Richard Bösch (Organisator), „Sechs Künstler aus Vorarlberg“	15.000,-
	4,168.800,-

ANKÄUFE

Die Ankäufe von Kunstwerken wurden wie im Vorjahr in Zusammenarbeit zwischen dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst, den Landeskulturreferenten und den jeweiligen in Betracht kommenden Fachgremien vorgenommen. Die für diesen Zweck zur Verfügung stehenden Kreditmittel wurden nach einem modifizierten Bevölkerungsschlüssel aufgeteilt, und zwar wie folgt:

Gesamtbetrag	3.000.000,–
20 v. H. Bundesanteil	600.000,–
8 v. H. Vorzugsanteil Wien	192.000,–
Anteil vom verbleibenden Betrag:	
Burgenland 3,6 v. H.	79.488,–
Kärnten 7,1 v. H.	156.768,–
Niederösterreich 19 v. H.	419.520,–
Oberösterreich 16,4 v. H.	362.112,–
Salzburg 5,4 v. H.	119.232,–
Steiermark 16 v. H.	353.280,–
Tirol 7,3 v. H.	161.184,–
Vorarlberg 3,6 v. H.	79.488,–
Wien 21,6 v. H.	476.928,–
Zusatzkredit	700.000,–

Im Hinblick auf die Schwierigkeit, in einem Kalenderjahr eingeleitete, aber noch nicht abgeschlossene Ankäufe verrechnungstechnisch dem betreffenden Zeitraum zuzuordnen, ergeben sich allerdings Überschneidungen, wodurch die Einhaltung der genannten Prozentsätze erst in einem mehrjährigen Zyklus möglich werden kann.

Sofern der Ankaufsbetrag für ein Kunstwerk die Summe von S 10.000,– erreicht oder übersteigt, werden in der Zusammenstellung nach dem Namen des Künstlers auch der Titel des Werkes und der Preis angeführt. Nach dem Namen des Künstlers wird jenes Bundesland angegeben, in welchem er seinen Wohnsitz hat.

Erklärungen der Abkürzungen:

Öl = Gemälde
Gr. = Graphik

Pl. = Plastik
Gob. = Gobelin

Mt. = Mischtechnik
Obj. = Objekt

KÜNSTLER	LAND	TITEL/TECHNIK	PREIS
Marc Adrian	(W)	„H1“, Acryl	26.000,–
Christian Ludwig Attersee	(W)	„Servietentisch“, Mt.	32.400,–
Sepp Auer	(OÖ)	„Tür in der Landschaft“, Mt.	25.000,–
Werner Augustiner	(ST)	„Landschaft Wenl“, Öl „Landschaft Irdning“, Gr.	20.000,–
Karl Bauer	(K)	„2 Figuren“, Mt.	12.000,–
Theo Braun	(NÖ)	„Mutation 26/71“, Öl	27.000,–
Irma Breitwieser	(W)	„Blick auf die obere Valentin-Alm“, Öl	40.000,–
Wolfgang Buchner	(ST)	„Geopoesie IV“, Mt.	17.000,–
Peter Carer	(W)	„Die Nacht der Komödianten“, Öl	14.000,–
Manfred Daringer	(W)	„Innere Dimension“, Pl.	15.000,–
Friedolin Deisenhammer	(W)	„Süleymanmoschee“, Acryl	15.000,–
Traute Dressler	(NÖ)	„Gehöfte im Waldviertel“, Öl	14.000,–
Kurt Ecker	(W)	„OM“, Acryl	12.000,–
Anton Elsinger	(W)	„Grüne Form“, Öl	24.000,–
Elisabeth Ernst	(W)	„Familie mit Kind“, Öl	15.000,–
Franz Erntl	(NÖ)	„Sandgrube Oslip“, „Seewinkel“, Mt.	14.000,–
Helmut Fetz	(T)	„Träume“, 3 Mt.	21.000,–
Anton Fink	(W)	„Rheintal-Künstelfelsen“, Mt.	11.500,–
Hubert Fischlhammer	(W)	„Sybil“, „Der Liebesbrief“, 2 Gr.	11.000,–
Hilmar Fister-Gottesthal	(W)	„Technologie“, Öl	20.000,–
Johanna Fladerer-Dorn	(OÖ)	„Innlandschaft bei Föhn“, Öl	12.000,–

KÜNSTLER	LAND	TITEL/TECHNIK	PREIS
Karl Anton Fleck	(W)	„Selbstportrait“, Öl	12.000,-
Hans Freilinger	(NO)	„Liegende“, Pl.	40.000,-
Greta Freist	(W)	„Die drei Grazien“, Öl	12.000,-
Kurt Freundlinger	(W)	3 Arbeiten o. T.	12.000,-
Fritz Fröhlich	(OÖ)	„Der Schloßherr“, Öl	20.000,-
Johann Fruhmann	(NO)	„Bild 77“, Mt.	25.000,-
Walther Gabler	(OÖ)	„Prärie in Texas“, „Vorfrühling im Innviertel“, 2 Gr.	18.000,-
Helmut Gaissbauer	(K)	„Stehende Figur“, Pl.	15.000,-
Ilse Glaninger	(T)	„Austria“, Pl.	20.000,-
Heinz Glawischnig	(K)	„Kleiner Freund“, Pl.	25.000,-
Roland Goeschl	(W)	„Farbumklammerung“, Pl.	25.000,-
Ingeborg Goeschl	(W)	„11 Gouachen“	15.000,-
Rudolf Goessl	(W)	„o. T.“, Öl	14.000,-
Franz Grabmayer	(W)	„Alter Apfelbaum“, Öl	30.000,-
Pepo Grabner	(K)	„Föhn“, Gr.	21.600,-
Ernst Graef	(K)	„o. T.“, Gr.	12.000,-
Helmuth Gsöllpointner	(OÖ)	„Variable 1979“, Pl.	35.000,-
Gudbjartur Gudlangsson	(W)	„Weingarten“, „Blumen“, Gr.	12.000,-
Stefan Gyurko	(ST)	„Bildtafel“, Mt.	14.000,-
Jorg Hartig	(W)	„Monument“, Acryl	30.000,-
Christa Hauer-Fruhmann	(NO)	„Hell-Dunkel“, Öl	25.000,-
Franz Xaver Hauser	(W)	„Hören-Fühlen“, Pl.	20.000,-
Hermann Hauszar	(ST)	„Stilleben“, Acryl	12.000,-
Gottfried Helnwein	(W)	„o. T.“, Aquarell	17.280,-
Lore Heuermann	(W)	„Batik“	50.000,-
Diethelm Hofer	(W)	„Stilleben“, Öl	28.000,-
Oskar Höfinger	(W)	„Zeit“, Pl.	50.000,-
Bernhard Hollemann	(NO)	„Umweltmaschine“, Öl	20.000,-
Konrad Honold	(V)	„Gletscherende“, Öl	18.000,-
Monika Hubmann	(W)	„Landschaft“, Mt.	12.000,-
Gottfried Hula	(W)	„Weg am Gießhübl“, Öl	18.000,-
Ernst Insam	(W)	„2 Aquarelle“	11.400,-
Hans Werner Jascha	(W)	„o. T.“, Mt.	15.000,-
Walter Kaitna	(W)	„Kraftsystem 77“, Pl.	25.000,-
Lucia Kellner	(W)	„Die Mauer“, Öl	12.000,-
Hans Keplinger	(OÖ)	„Farbe Form“, Öl	20.000,-
Udo Kirchmayr	(OÖ)	„Mezzosphäre“, Pl.	38.000,-
Ulrich Klobassa	(V)	„Wärmestrahlung“, Pl.	15.000,-
Helen Knopp	(W)	„Eruption“, Gob.	40.000,-
Bernhard Kratzig	(W)	„Interview“, Öl	12.000,-
Peter Krawagna	(K)	„Landschaft“, Öl	30.000,-
Karl Kreutzberger	(W)	„Figur“ und „Sandbruch“, Öl/Gr.	19.000,-
Jan Milan Krkoska	(K)	„Liegende“, Pl.	12.000,-
Edwin Lipburger	(W)	„Komposition“, Mt.	20.000,-
Gerhard Lojen	(ST)	„Große blaue Diagonale“, Mt.	19.000,-
Anton Lutz	(OÖ)	„Pöstlingberg“, Öl	36.000,-
Stefan Maitz	(ST)	„Panic Canvas“, Mt.	12.500,-
Helmut Margreiter	(W)	„Einschnitt“, Mt.	14.000,-
Sepp Mayrhuber	(W)	„Stilleben“, „Gottsdorf“, Mt./Aquarell	15.000,-
Wilfried Mayrus	(W)	„Der Angriff“, Mt.	11.000,-
Rudolf Moratti	(W)	„Eskalation“, Pl.	20.000,-
Norbert Nestler	(ST)	„Slide Picture“, Acryl	20.000,-
Maria Neureiter	(W)	„Harfe“, Objekt	23.000,-
Friedrich Panzer	(ST)	„L.A.“, Öl, Tempera	24.000,-
Elmar Peintner	(T)	„Frau Hitt und ihre Kinder“, Rad.	10.000,-
Traudel Pichler	(W)	„Figuren“, Öl	34.000,-
Hannes Pirker	(ST)	„Kleines Paar“, Stahlguß	21.600,-

KÜNSTLER	LAND	TITEL/TECHNIK	PREIS
Markus Prachensky	(W)	„Puglia + Marina“	19.440,-
Drago Prelog	(W)	„Leo am Montag“, Acryl	12.500,-
Margarete Rader-Soulek	(W)	„o. T.“, Öl	30.000,-
Peter Rataitz	(W)	„Liebespaar“, Acryl	24.000,-
Karl Reißberger	(W)	„Einsamkeit–Morgenlicht“	11.000,-
Eugenia Rochas	(W)	„o. T.“, Öl	10.000,-
Ragnhild Roed-Zoubek	(NÖ)	„Blauer Traum“, Gobelin	30.000,-
Franz Roupec	(ST)	„Grünes Rohr“, Acryl	22.000,-
Walter Sand	(W)	„Gras in der Sonne“	10.000,-
Karl Sandner	(W)	„Belfast“, Öl	12.500,-
Josef Seebacher	(W)	„Monolin“, Marmor, Pl.	15.000,-
Johannes und Charlotte Seidl	(NÖ)	„Keramisches Landbild“	34.000,-
Peter Sengl	(W)	„Different Birds“, Mt.	0000,-
Willi Singer	(W)	„Winterlandschaft Lobau“	14.000,-
Ernst Skricka	(W)	„Woran hängst du noch“	10.000,-
Ingo Springenschmid	(T)	„Zwei Lagen eines Berges“, Collage	21.000,-
Günther Schimunek	(ST)	„Kollektiv“, Mt.	18.000,-
Max Schlager	(OÖ)	„Innviertel“, Öl	16.000,-
Kurt Schmidt	(K)	„Baumgruppe“, Öl	11.000,-
Josef Schneeweiß	(ST)	„März im Ennstal“, „Gitarrespieler“, 2 Aquarelle	12.000,-
Werner Schulz	(W)	„Dach über dem Kopf“, Öl	20.000,-
Anton Schumich	(W)	„Kollektion Lederer“, Zeichnung	20.000,-
Hannes Schwarz	(ST)	„o. T.“, Mt.	12.000,-
Paul Peter Steiner	(W)	„Roter Wald“, „Formation“	10.000,-
Oswald Stimm	(W)	„Sitzende“, Eisen	30.000,-
Max Stockenhuber	(OÖ)	„Familie“, Aluguß	22.000,-
Eduard Tairyck	(W)	„Komposition“, Rahmenspiel, Mt.	12.000,-
Klara Maria Tarnay	(S)	„Komposition in Silber und Weiß“	11.000,-
Wolfgang Temmel	(ST)	„o. T.“, Acryl	13.800,-
Erwin Thorn	(W)	„o. T.“, Obj.	18.000,-
Josef Tichy	(K)	„Hof am Teich, alter Hof“, Aquarell	12.800,-
Katalin Tobias	(W)	„Mohammeds Himmelfahrt“, Öl/Lw.	15.000,-
Ulrike Truger	(W)	„Körper“, Bronze	17.000,-
Hartmut Urban	(ST)	„Sulmtal“, Mt.	15.000,-
Franz Vass	(ST)	„o. T.“, 2 Buntstiftzeichnungen	10.000,-
André Verlon	(W)	„Bewegung und Hindernis“, Öl	40.000,-
Hansjörg Vogel	(W)	„Interplanetarische Konstellation“, Mt.	30.000,-
Gudrun Vogl	(W)	„Der blaue Turm“, Gobelin	25.000,-
Wolfram Wacha	(W)	„Kopf“, Mt.	14.000,-
Reinfried Wagner	(K)	„Kosmischer Reigen“, Öl	10.000,-
Günter Woldorf	(ST)	„Landschaften“, Gouachen	30.000,-
Edeltraud Walenta	(NÖ)	„Wintersee“, Acryl	15.000,-
Hermann Walenta	(NÖ)	„Komposition I/99“, Öl	32.000,-
Wolfgang Walkensteiner	(W)	„Torero“, Mt.	16.000,-
Ewald Walser	(OÖ)	„Ohne Titel I u. II“, Ölkreide	14.000,-
Günther Walz	(W)	„Blumenstrauß“, Mt.	13.000,-
Johannes Wanke	(W)	„Neusiedlersee“, „Neusiedlersee bei Sturm“, „Seelandschaft“, Aquarelle	18.000,-
Brigitte Wasmeyer	(OÖ)	„Der Zauberer“, Öl	25.000,-
Hedwig Wasserthal	(OÖ)	„Am Donaukanal“, Öl	15.000,-
Peter Weihs	(NÖ)	„Maskenträger“, Acryl	14.500,-
Anton Wichtl	(NÖ)	„Gainfarn“, Öl	12.000,-
Egon Wucherer	(K)	„Farbholzschnitt“	12.300,-
Gerd Wucherer	(W)	„Ulrichsberg“, „Wörtherseelandschaft“, Aquarelle	11.400,-
Josef Zenzmaier	(S)	„Stehende“, Pl.	20.000,-
			2.528.320,-

Werkankauf zum Preis bis S 10.000,-

Franziska Ablinger, Prof. Hans Babuder, Omer Balic, Hermann Bayer, Gisela Beinrucker, Walter Berger, Liselott Beschoner, Reinhard Brandner, Rudolf Brandner, Peter Brandstätter, Peter Braunsteiner, Herta Broneder, Toni Bucher, Josef Buttinger, Ernst Cerjak, Emi Cero-John, Helmut Danner, Wolfgang Denk, Wassil Dimow, Eva Dobretsberger, Christoph Donin, Gerhard Drach, Elisabeth Drechsel, Loys Egg, Johannes Elis, Wolfgang Ernst, Elfriede Ettl, Valie Export, Matthias Fellinger, Walter Fiala-Einstein, Norbert Fleischmann, Gisela Frank-Süss, Herbert Fuchs, Annie Galitzin, Margit Gamenczy, Joachim Gartner, Hans Gartner, Heinz Göbel, Ernst Gradischnig, Hermann Gruber, Ulf Günter, Elisabeth Hajdn, Franz Hameter, Robert Hammerstiel, Eduard Hänggi, Engelbert Häupl, Helga Herger, Margarete Herzele, Heinrich Heuer, Karl Hochgatterer, Herta Hofer, Karl Holub, Adi Holzer, Jörg Huber, Peter Huemer, Luise Jehly, Richard Jenisch, Klaus Karma, Erich Katzmann, Rudolf Kiss, Erwin Klobassa, Hedwig Konrad, Wilhelm Kopf, Kurt Kramer, Guenther Kraus, Walter Kreindl, Michaela Kremser, Walter Krobath, Erika Kragner, Auguste Kronheim, Helmut Krumpel, Alexander Kubizek, Heinz Kummer, Ruth Labak, Peter Larcher, Gerald Löffler, Manfred Loiner, Viktor Loinger, Werner Lössl, Karin Mack, Manfred Makra, Walter Malli, Michael Mauracher, Heinz Peter Maya, Harry Metzler, Robert Miklos-Rosenberg, Alois Moosbacher, Sepp Moser, Karl Mostböck, Erich Josef Müllner, Oswald Oberhuber, Gerald Penz, Ingrid Picca, Prof. Hannes Plank, Inge Pohl, Herbert Pointner, Michael Prader, Aniko Prihoda, Willy Puchner, Rudolf Pusak, Josef Reisenbichler, Lucas Richard Reiter, Waltraut Repa, Horst Rinofner, Rudolf Rösch, Peter Hans Sagmüller, Eduard Sauerzopf, Charlotte Seyerl, Geoffry Simon, Tibor Solymos, Rudolf Sommer, Friedrich Soritz, Ilse Spohn, Vinzenz Szloboda, Hans Scheibner, Arnold Schicker, Adelheid Schneider, Annemarie Schosz, Ernst Schroffenegger, Karl Schüssler, Renate Schwarzbauer, Dr. Josef Schweikhardt, Kristian Schweinfurter, Heinz Staffelmayr, Christine Ströher, Elfie Stummer, Valerie Stuppäck, Hans Sturn, Susanne Taschner.

471.680,-

LEIHNEHMERLISTE 1979**MUSEEN UND GALERIEN:**

Graphische Sammlung Albertina, Wien; Österreichische Galerie, Wien; Österreichisches Museum für angewandte Kunst, Wien; Museum des XX. Jahrhunderts, Wien; Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck; Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Graz; Kunsthistorisches Museum, Wien.

MINISTERIEN UND BOTSCHAFTEN:

Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Völkerrechtsbüro; Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Botschaft Dublin, Botschaft Bern, Botschaft Kuwait; Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Konferenzzentrum Redoutensäle; Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Generalkonsulat Chicago; Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Generalsekretariat; Bundesministerium für Unterricht und Kunst; Bundesministerium für Unterricht und Kunst, Bundesschulzentrum Bludenz; Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung; Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie; Bundesministerium für Inneres, Personalvertretung der Bundesgendarmerie; Bundesministerium für Landesverteidigung, Militärkommando Wien; Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Wildwasserverbau Villach; Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz; Bundesministerium für Verkehr; Bundeskanzleramt, OECD-Paris; Bundesministerium für Finanzen.

SONSTIGE EINRICHTUNGEN:

Parlament, Klub der FPÖ; Parlament, Klub der Sozialistischen Abgeordneten und Bundesräte; Präsident des Rechnungshofes; Präsident des obersten Gerichtshofes; Universität Wien; Institut für Petrologie, Institut für klassische Philologie; Technische Universität Wien; Universität Graz; Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien; Präsidium des Österreichischen Patentamtes; Arsenal, Bundesversuchs- und -forschungsanstalt; Präsidium des Verwaltungsgerichtshofes; Landesgericht Graz.

EINZELFÖRDERUNGSMASSNAHMEN

Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst unterstützt bildende Künstler und Künstlervereinigungen vor allem durch die Gewährung von Ausstellungskostenzuschüssen, die den Künstlern die Präsentation ihrer Arbeit gegenüber dem kunstinteressierten Publikum erleichtern sollen. Für jüngere Künstler, die sich erstmalig eigene Ateliers einrichten, vergibt das BMUK nach Maßgabe der vorhandenen Mittel Ateliereinrichtungszuschüsse.

Darüber hinaus hat das BMUK in Wien 7, Westbahnstraße, Ateliers gemietet, die jüngeren bildenden Künstlern über Vorschlag einer Jury für einen längeren Zeitraum zur gastweisen Benützung kostenlos überlassen werden (siehe Seite 19).

Materialkostenzuschüsse sollen bildenden Künstlern die Anschaffung von Materialien erleichtern, Katalog- und Reisezuschüsse österreichischen Künstlern die Präsentation und die Intensivierung der Kontakte mit ausländischen Galerien ermöglichen.

In der folgenden Aufstellung sind jene Künstler genannt, denen Zuschüsse im Gesamtbetrag von über S 5.000,- zuerkannt wurden:

Erklärung der Abkürzungen:

AKZ: Ausstellungskostenzuschuß

AT: Atelierkostenzuschuß

MKZ: Materialkostenzuschuß

KZ: Katalogzuschuß

RKZ: Reisekostenzuschuß

FB: Förderungsbeitrag (Zuschüsse für Aktivitäten, die keinen der vorgenannten Förderungstypen zugeordnet werden können)

Marc Adrian	FB	10.000,-
Gerald Altmüller	AKZ	15.000,-
Angela Aschauer	AT	5.000,-
Peter Atanasov	AKZ	10.000,-
Barbara Azizi	FB	20.000,-
Gunther Bauer	FB	8.000,-
Karl Berger	FB	5.000,-
Renate Bertlmann	FB, RKZ	57.000,-
Peter Bischof	AKZ	15.000,-
Peter Blass	FB	10.000,-
Gerhard Bogner	AKZ	15.000,-
Friedl Bondy	FB	15.000,-
Ferez Borsodi	AKZ	15.000,-
Reinhard Brandner	KZ	10.000,-
Paul Braunsteiner	AT	10.000,-
Ingeborg Braunsteiner	AT	10.000,-
Herta Broneder	AKZ	10.000,-
Magda Brunner	AKZ	7.000,-
Toni Bucher	FB	5.000,-
Alfred Ciesielski	KZ	8.000,-
Eva Choung-Fux	AT	10.000,-
Anton Christian	FB	5.000,-
Hans Crepaz	AKZ	7.000,-
Ernst Caramelle	AKZ	12.000,-
Peter Carer	AKZ	12.000,-
Wasil Dimow	FB	20.000,-
Eva Maria Dobretsberger	FB	20.000,-
Robert Doxat	FB	10.000,-
Drago Druskovic	FB	20.000,-
Karl Dudesek	AKZ	5.000,-
Otto Eder	AT	10.000,-
Loys Egg	AKZ	5.000,-
Johannes Elis	AKZ	5.000,-
Wolfgang Erbens	AKZ	10.000,-
Friedrich Ertl	FB	20.000,-
Hans Escher	MKZ	7.000,-
Martin Esterl	FB	20.000,-
Helmuth Fetz	AKZ	10.000,-
Anton Fink	KZ, FB	50.000,-
Hilmar Fister	AKZ	20.000,-
Wolfgang Flatz	FB	20.000,-

Karl Anton Fleck	FB	12.000,-
Norbert Fleischmann	KZ	10.000,-
Lilli Fodinger	FB	8.000,-
Verena Formanek	AT	10.000,-
Gisela Frank	AKZ	5.000,-
Ernst Fuchs-Friedrich	AKZ	10.000,-
Anni Galitzin	FB	7.000,-
Hans Jürgen Gartner	AKZ	12.000,-
Marianne Geppert	FB	10.000,-
Heidulf Gerngross	AKZ	10.000,-
Ilse Glaninger	KZ	20.000,-
Krzystof Bzdyl-Glass	FB	30.000,-
Prof. Roland Goeschl	AKZ	50.000,-
Rudolf Goessl	AKZ	6.000,-
Ernst Graef	AKZ	30.000,-
Hermann Gruber-Gutenstein	AKZ	8.000,-
Gerhard Gutruf	AKZ	15.000,-
Ernst Handl	RKZ	7.000,-
Brigitte Haubenhofer	AKZ	8.000,-
Hermann Hauszar	FB	10.000,-
Ingrid Heil	MKZ	20.000,-
Anna Heindl	FB	10.000,-
Gottfried Helnwein	AT	10.000,-
Helga Herger	FB	20.000,-
Wolfgang Herzig	AT	10.000,-
Herbert Hismayr	FB	12.000,-
Norbert Hinterberger	FB	20.000,-
Ursula Hochmayer	AT	10.000,-
Diethelm Hofer	AKZ	12.000,-
Herta Hofer	AKZ	22.000,-
Bernhard Hollemann	AKZ	10.000,-
Gottfried Höllwarth	AT	10.000,-
Rudolf Hörschläger	FB	5.000,-
Hans Hovorka	FB	5.000,-
Monika Hubmann	AKZ	10.000,-
Gottfried Hula	AKZ	7.000,-
Winnie Jakob	FB	5.000,-
Adam Jankowski	FB	20.000,-
Walter Jaworski	AKZ	8.000,-
Peter Jung	AKZ	8.000,-
Walter Kaitna	AKZ	50.000,-
Felix Kalmar	FB	10.000,-
Georg Kalmar	AKZ	10.000,-
Beatrix Kaser	FB	30.000,-
Erich Katzmann	AKZ	6.000,-
Josef Kern	FB	5.000,-
Dietmar Kiffmann	AKZ	8.000,-
Rupert Klima	AKZ	10.000,-
Hermann Klinger	FB	8.000,-
Gerhard Kny	AKZ	8.000,-
Alois Köchl	AT	10.000,-
Walter Kölbl	FB	20.000,-
Brigitte Kordina	FB	8.000,-
Renate Kordon	AT, AKZ	15.000,-
Alfred Kornberger	FB	10.000,-
Hermann Kosel	FB	8.000,-
Kurt Kramer	AKZ	6.000,-
Peter Krawagna	KZ	25.000,-
Othmar Krenn	AKZ	6.000,-
Reinhard Kress	AT	10.000,-

Richard Kriesche	FB	100.000,-
Ludmilla Kriz	AT	10.000,-
Hans Kruckenhauser	AKZ	12.000,-
Heinz Kummer	AKZ	5.000,-
Gabriele Kutschera	AKZ	8.000,-
Gerhard Laber	AT	20.000,-
Eva Lachner	AKZ	25.000,-
Karl Langheiter	AT	10.000,-
Diana Lederer	FB	5.000,-
Viktor Lederer	FB	5.000,-
Herta Lehmann	FB	10.000,-
Bernhard Leitner	AKZ	30.000,-
Frantisek Lesak	AKZ	25.000,-
Robert Lettner	FB	30.000,-
Klaus Liedl	AKZ, AT	16.000,-
Denise Lister	FB	5.000,-
Gerald Löffler	FB	5.000,-
Viktor Loinger	MKZ	6.000,-
Edda Mally	AKZ, RKZ	30.000,-
Lydia Mänzel	AT	10.000,-
Helmut Margreiter	AKZ	10.000,-
Kurt Matt	FB	20.000,-
Gert Mayr-Keber	AKZ	20.000,-
Sepp Mayrhuber	AKZ	10.000,-
Wilfried Mayrus	FB	5.000,-
Julius Mende	FB	5.000,-
Jürgen Messensee	AKZ	20.000,-
Harry Metzler	AKZ	6.000,-
Barbara Michl	AT	10.000,-
Franziska Mikl-Wibmer	FB	8.000,-
Robert Miklos-Rosenberg	AKZ	5.000,-
Sepp Moser	MKZ	10.000,-
Bernhard Müller	FB	20.000,-
Erich Josef Müllner	FB	5.000,-
Horst Mundschitz	FB	10.000,-
Oskar Nemeč	FB	10.000,-
Christa Neumann	AKZ	10.000,-
Maria Nyrom	FB	5.000,-
Josef Nöbauer	AKZ	13.000,-
Hermann Novak	FB	10.000,-
Peter Richard Oberhuber	AKZ	5.000,-
Valentin Oman	AT	10.000,-
Ingrid Opitz	AT	10.000,-
Herbert Pasiiecznyk	FB	5.000,-
Richard A. Pechoc	AT	10.000,-
Elmar Peintner	MKZ	10.000,-
Alef Pertschy	AKZ	8.000,-
Harro Pirch	FB	20.000,-
Axel Piringer	AKZ	8.000,-
German Pizzinini	MKZ	5.000,-
Ingeborg Göschl-Pluhar	AKZ	20.000,-
Günter Praschak	KZ	25.000,-
Drage Julius Prelog	AKZ	17.000,-
Peter Proksch	AKZ	20.000,-
Elke Puchegger	FB	10.000,-
Willy Puchner	FB	10.000,-
Walter Pühringer	MKZ	5.000,-
Erwin Puls	AT	10.000,-
Norbert Pumpel	FB	20.000,-
Erich Pummer	FB	8.000,-

Andreas Raab	AKZ	10.000,-
Anton Raidel	FB	10.000,-
Eva Ramharter	AKZ	7.000,-
Rosemarie Ramskogler	MKZ	5.000,-
Ludwig Redl	AKZ	18.000,-
Bernhard Reiner	AKZ	6.000,-
Thomas Reinhold	FB	30.000,-
Erwin Reiter	AKZ	25.000,-
Walter Reitmaier	AKZ	12.000,-
Richard Rendl	AT	10.000,-
Paul Renner	AKZ	12.000,-
Helmut Richter	AKZ	10.000,-
Alois Riedl	AKZ	20.000,-
Anette Ripar	MKZ	5.000,-
Leos Robinson	KZ	30.000,-
Eugenia Rochas	MKZ	5.000,-
Evelin Rodewald	FB	8.000,-
Alfred Rossi	FB	5.000,-
Fritz Rupprechter	MKZ	5.000,-
Gertraud Siegel	KZ	20.000,-
Friedrich Siegel	AKZ	12.000,-
Atanaska Sielecki	FB	10.000,-
Friederike Singer	FB	10.000,-
Willi Singer	MKZ	5.000,-
Antonia Slama	FB	10.000,-
Franz Burghard Spath	AKZ	5.000,-
Kurt Spurey	AKZ	6.000,-
Elisabeth Schwarzmüller	FB	5.000,-
Heinrich Sussmann	AKZ	20.000,-
Vinzenz Szloboda	AKZ	7.000,-
Roman Scheidl	MKZ	5.000,-
Franz Schicho	AKZ	15.000,-
Traude Schiestl	FB	6.000,-
Anna Schiemany	AT	10.000,-
Hubert Schmid	FB	5.000,-
Hartwig Schubert	FB	8.000,-
Eduard Schulz	FB	12.000,-
Werner Wolfgang Schulz	FB	5.000,-
Anton Schumich	AKZ	10.000,-
Josefine Schwabig	AKZ	5.000,-
Josef Schweikhardt	AKZ	6.000,-
Kristian Schweinfurter	AKZ	7.000,-
Heinz Stoffelmayr	FB	15.000,-
Hans Staudacher	AKZ	25.000,-
Gerhard Stecharnig	FB	5.000,-
Robert Stieg	AKZ	30.000,-
Oswald Stimm	FB	10.000,-
Thomas Stimm	FB	10.000,-
Max Stockenhuber	AKZ	10.000,-
Juliane Stocklaska	AT	5.000,-
Charlotte Strobele	AKZ	5.000,-
Hans Sturn	FB	20.000,-
Wolfgang Tambour	AKZ	7.000,-
Helmut Täubl	FB	5.000,-
Eduard Tenschert	FB	5.000,-
Franz Terber	AKZ	15.000,-
Erwin Thorn	AKZ	20.000,-
Akatalin Tobias	FB	10.000,-
Irma Toledo	AKZ	20.000,-
Ulrike Tomasch	FB	10.000,-

Erich Tschinkel	FB	11.000,-
Ludwig Tückert	FB	7.000,-
Richard Vakaj	FB	5.000,-
Franz Vanay	AKZ	5.000,-
Ida Varga	MKZ	6.000,-
Peter Veith	AKZ	8.000,-
Robert Vejozda	AKZ	7.000,-
Waltraud Viehböck	AKZ	10.000,-
Trude Waehner	AKZ	8.000,-
Reinhard Wagner	FB	5.000,-
Reinfried Wagner	AT	10.000,-
Manfred Walkolbinger	FB, KZ	20.000,-
Doris Wallaschek	AT	10.000,-
Günther Walz	AKZ	10.000,-
Johannes Wanke	AKZ	10.000,-
Gerhard Wassnig	AT	10.000,-
Lora Weber	AKZ	5.000,-
Alfred Wenemoser	AKZ	10.000,-
Anton Wichtl	FB	12.000,-
Peter Willburger	FB	12.000,-
Andrea Maria Windischbauer	MKZ	7.000,-
Otto Winkler	AKZ	5.000,-
Franz Milan Wirth	FB	5.000,-
Elizza Wong	AKZ	5.000,-
Reino Wukounig	AKZ	25.000,-
Alfred Würll	KZ	15.000,-
Otmar Zechyr	AKZ	20.000,-
Robert Zielasko	AKZ, FB	15.000,-
Hedwig Zumtobel	FB	5.000,-
		<hr/>
		3,107.000,-

Förderungen bis S 5.000,-

Jean Baksa, Harun Barabbas, Josef Bauer, Ilma Colette, Walter Csuvala, Emi Cero, Friedrich Danielis, Inge Dick, Elisabeth Ernst, Henry Hartl, Ralph Hartl, Liselotte Hendil-Hassmann, Marcel Houf, Lucia Kellner, Renate Krätschner-Schwarzenberger, Marianne Kremser, Auguste Kronheim, Ladislav Krtil, Karin Mack, Ingrid Picca, Valentin Polansek, Michael Prader, Walter Pramel, Boris Rabinovich, Alfred Rossi, Emil Siemeister, Lilo Schrammel, Renate Schwarzbauer, Michaela Schwaiger, Juliane Stoklaska, Wolfgang Stracke, Ulrike Truger, Herbert Wimmer, Günter Wolfsberger, Gerd Wucherer.

165.000,-

SUBVENTIONEN AN KÜNSTLERGEMEINSCHAFTEN

Subventionen an Künstlergemeinschaften werden grundsätzlich zur Förderung besonderer Vorhaben gewährt; ihre Höhe bestimmt sich nach dem finanziellen Gesamtaufwand, den möglichen und zumutbaren Eigenleistungen und den von anderen Subventionsgebern gewährten Zuschüssen. Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst ist hier stets bemüht, mit den Kulturämtern der zuständigen Landesregierungen zu einer einvernehmlichen Vorgangsweise zu gelangen.

Im Hinblick auf das Vorgesagte ergibt sich, daß Vergleiche der angeführten einzelnen Subventionsbeträge nicht zweckmäßig sind und schon deswegen zu Mißverständnissen führen müssen, weil im vorliegenden Bericht die von anderen fördernden Stellen zur Verfügung gestellten Unterstützungen nicht genannt werden können. Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst ist weiterhin bemüht, die sogenannten „Jahressubventionen“ zu beschränken und dadurch freiwerdende Beträge jenen Institutionen zuzuweisen, die förderungswürdige Projekte einreichen. Schließlich wird darauf hingewiesen, daß jene Vereinigungen, die von mehreren Abteilungen der Kunstsektion unterstützt werden (multimediale Aktivitäten), in einer gesonderten Aufstellung (siehe S. 47) zusammengefaßt sind.

Allgemein	1978	1979
Berufsverband der bildenden Künstler Österreichs – BVO	90.000,–	100.000,–
Berufsverband der bildenden Künstler Österreichs – BVO-Sondersubvention	40.000,–	–
Berufsverband der bildenden Künstler Österreichs – Galerie auf der Stubenbastei	130.000,–	130.000,–
Druckkosten für Katalog zur Jubiläumsausstellung	–	20.000,–
Zentralvereinigung der Architekten	80.000,–	80.000,–
Österreichische Gesellschaft für Architektur	40.000,–	40.000,–
Bund Österreichischer Gebrauchsgraphiker	20.000,–	10.000,–
Berufsvereinigung bildender Künstler Österreichs – Zentralverband	50.000,–	60.000,–
Sondersubvention	–	15.000,–
Österreichische Ex-Libris-Gesellschaft	15.000,–	15.000,–
Gesellschaft der Kunstfreunde, Kleine Galerie, Leihbildaktion	70.000,–	–
Amnesty International, Ausstellung	–	20.000,–
Österreichische Gesellschaft für christliche Kunst	5.000,–	10.000,–
Architektengruppe „Missing Link“, Ausstellungs- und Vortragsreihe in den USA	–	100.000,–
	Summe	
	540.000,–	610.000,–

WIEN

Vereinigung bildender Künstler – Wiener Secession	220.000,–	220.000,–
Vereinigung bildender Künstler		
Ausstellungen: „Konzepte 79“	–	*37.200,–
„Mitglieder der Vereinigung“	–	100.000,–
Gesellschaft bildender Künstler Österreichs – Künstlerhaus Wien	200.000,–	100.000,–
Gesellschaft bildender Künstler Österreichs		
Ausstellungen: „13 friaulische Künstler“, „Gebogenes Holz“,		
„Franz Probst“, „Im Namen des Volks“	–	*650.000,–
Gesellschaft bildender Künstler Österreichs – Instandsetzungsarbeiten	–	300.000,–
Galerie nächst St. Stephan	65.000,–	25.000,–
Galerie nächst St. Stephan: Kunstgespräch	–	75.000,–
Ausstellungen: „Installationen“	–	*20.000,–
„Situationen“	–	*40.000,–
Gesellschaft der Freunde der Akademie der bildenden Künste	20.000,–	–
Wiener Kulturkreis	10.000,–	10.000,–
Galerie Modern Art, Jour Fixe	30.000,–	–
Galerie Modern Art		
Ausstellungen: „Audio Scene“	–	25.000,–
„Positionen“	–	40.000,–
„Avantgarde-Österreich“	–	75.000,–
Internationale Aktionsgemeinschaft bildender Künstlerinnen	33.000,–	10.000,–
Internationales Künstlerzentrum Wien, Ausstellungen	10.000,–	10.000,–
Österreichischer Kunstverein	80.000,–	–
Österreichische Gesellschaft für Kulturpolitik	30.000,–	50.000,–
Österreichisches Institut für Formgebung	10.000,–	–
Arena 2000	–	30.000,–
Verein exakte Tendenzen, Symposium	–	20.000,–
Galerie Lang, Ausstellungskostenzuschuß Beuys	–	10.000,–
Internationales Kulturzentrum/Annagasse	–	10.000,–
Künstlergruppe Delta, Ausstellung BRD	–	20.000,–
Künstlergruppe Der Kreis	–	20.000,–
Kroatischer Akademikerklub, Ausstellung Wien	–	10.000,–
Künstlergruppe Absent, Ausstellungen	–	10.000,–
	Summe	
* Siehe auch Kapitel „Ausstellungen“	708.000,–	1.917.200,–

NIEDERÖSTERREICH	1978	1979
Landesverband der NÖ. Kunstvereine	185.000,–	–
Landesverband der NÖ. Kunstvereine, Ausstellung österreichische Malerei nach 45	–	*250.000,–
Klosterneuburger Künstlerbund	–	20.000,–
Verein Dokumentation Oskar Kokoschka, Pöchlarn	30.000,–	30.000,–
Bildhauersymposium Lindabrunn	70.000,–	70.000,–
Verein Impulse Maria Schutz	25.000,–	25.000,–
Verband XYLON, Loosdorf	10.000,–	–
Kulturverein Krems, Ausstellungsprogramm	20.000,–	*40.000,–
* Siehe auch Kapitel „Ausstellungen“	Summe	340.000,–
		435.000,–

BURGENLAND

Künstlergruppe Burgenland	20.000,–	70.000,–
Werkstatt Breitenbrunn	20.000,–	10.000,–
Galerie Quellenhof, Bad Tatzmannsdorf	10.000,–	15.000,–
Rabnitztaler Malerwochen	15.000,–	15.000,–
Kulturverein Neumarkt an der Raab	90.000,–	100.000,–
Kulturverein Neumarkt an der Raab, Ausstellungskostenzuschuß Rom	–	40.000,–
Symposium St. Margareten	250.000,–	25.000,–
	Summe	180.000,–
		275.000,–

STEIERMARK

Forum Stadtpark Graz – Referat bildende Kunst	100.000,–	*100.000,–
Internationale Malerwoche Gleisdorf	70.000,–	70.000,–
Steirischer Kunstverein – Werkbund	35.000,–	35.000,–
Künstlerbund Graz	50.000,–	30.000,–
Secession Graz	30.000,–	15.000,–
Kulturzentrum bei den Minoriten	30.000,–	15.000,–
Galerie Kul, Bruck an der Mur	20.000,–	20.000,–
Steirischer Herbst – Sondersubvention für den Bereich bildende Kunst – Trigon 1979	200.000,–	*200.000,–
Audio-visuelles Zentrum, Graz	20.000,–	25.000,–
Kapfenberger Kulturtag	–	25.000,–
Künstlergruppe 77	–	20.000,–
* Siehe auch Kapitel „Ausstellungen“	Summe	555.000,–
		655.000,–

KÄRNTEN

Kunstverein für Kärnten	50.000,–	50.000,–
Kunstverein für Kärnten, Ausstellungen	26.000,–	10.000,–
Verein Begegnung in Kärnten – Symposium Grastal	60.000,–	60.000,–
Sommersymposium Millstatt	20.000,–	20.000,–
Arbeitskreis Galerie Hildebrand	5.000,–	7.000,–
Verein zur Förderung der Werner-Berg-Galerie	8.000,–	20.000,–
Kärntner Landesgalerie, Ausstellung beim Carinthischen Sommer	15.000,–	15.000,–
Kärntner Landesgalerie, Ausstellung Paul Klee	–	*20.000,–
* Siehe auch Kapitel „Ausstellungen“	Summe	184.000,–
		202.000,–

OBERÖSTERREICH	1978	1979
Künstlervereinigung Maerz, Werkstatt und Galerie	170.000,–	100.000,–
Club der Begegnung, Linz	50.000,–	50.000,–
Club der Begegnung, Linz, Sondersubvention für Katalog	–	20.000,–
Kulturverein Almegg, Keramikseminare	32.000,–	35.000,–
Kulturkreis Schloß Walchen	8.000,–	10.000,–
Künstlergilde Salzkammergut	40.000,–	30.000,–
Innviertler Künstlergilde	10.000,–	10.000,–
Oberösterreichischer Künstlerbund	5.000,–	15.000,–
Malersymposion Zell/Pram und Ausstellungsserie	–	*100.000,–
Kulturring der Wirtschaft Oberösterreichs – Egon-Hofmann-Haus	–	30.000,–
Mühlviertler Künstlergilde	–	15.000,–
Oberösterreichischer Kunstverein 1851, Ausstellungen	50.000,–	*35.000,–
* Siehe auch Kapitel „Ausstellungen“	Summe	365.000,–
		450.000,–

SALZBURG		
Internationale Sommerakademie	400.000,–	200.000,–
Salzburger Kunstverein – Baumaßnahmen	200.000,–	150.000,–
Salzburger Kunstverein, Ausstellungsprogramm	65.000,–	70.000,–
Ferienakademie Salzburg	20.000,–	25.000,–
Galerie Zell am See	10.000,–	10.000,–
Verein zur Förderung volksnaher Kunst	–	12.000,–
Neumarkter Kulturvereinigung	–	7.000,–
Berufsvereinigung Salzburg	–	10.000,–
	Summe	695.000,–
		484.000,–

TIROL		
Tiroler Künstlerschaft	65.000,–	70.000,–
Tiroler Künstlerschaft, Ausstellungen	–	10.000,–
Gruppe Wühlmäuse	8.000,–	12.000,–
Museumsverein Landegg, Prisma 79	–	*25.000,–
Galerie Krinzinger, Subvention für Veranstaltungsreihe „Definition eines neuen Kunstbegriffes“	–	*80.000,–
Galerie Krinzinger, Ausstellung „Decorative painting“	–	*20.000,–
Galerie im Taxis-Palais, Ausstellung Emilio Vedova	–	*20.000,–
* Siehe auch Kapitel „Ausstellungen“	Summe	73.000,–
		237.000,–

VORARLBERG		
Bregenzer Kunstverein, Ausstellungsprogramm	100.000,–	*100.000,–
Verein Bregenzerwälder Kulturtag	10.000,–	10.000,–
Galerie Villa Mutter, Feldkirch	12.000,–	12.000,–
Neufeldverlag, Lustenau	–	16.992,–
Berufsvereinigung Vorarlberg	–	*20.000,–
* Siehe auch Kapitel „Ausstellungen“	Summe	122.000,–
		158.992,–

PREISE DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR UNTERRICHT UND KUNST BEREICH BILDENDE KUNST*

	1978	1979
Staatspreis	150.000,–	150.000,–
Würdigungspreis	75.000,–	75.000,–
Förderungspreis	40.000,–	40.000,–
Kunstwettbewerb des Landes Steiermark, Preis des BMUK	20.000,–	–
Kunstwettbewerb der Stadt Köflach, Preis des BMUK	10.000,–	10.000,–
Kunstwettbewerb der Stadt Leibnitz, Preis des BMUK	8.000,–	–
Kunstwettbewerb „Geist und Form“	–	20.000,–
	Summe	Summe
	303.000,–	285.000,–

ÖSTERREICHISCHES STAATSTIPENDIUM FÜR BILDENDE KUNST 1979/80

Die vom Bundesminister für Unterricht und Kunst gestifteten Stipendien wurden nunmehr zum fünften Mal vergeben. Jährlich werden jeweils 10 Stipendien über Empfehlung einer Jury jüngeren bildenden Künstlern, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, zuerkannt. Die Laufzeit jedes mit S 72.000,– dotierten Stipendiums beträgt ein Jahr, die Auszahlung erfolgt in Monatsraten zu je S 6.000,–. Aus über 120 Bewerbungen hat die Jury (siehe Kapitel „Jurorenkollegien“) 10 Künstler ausgewählt (siehe Kapitel „Österreichische Staatsstipendien“ S. 49).

KUNSTMONOGRAPHIEN UND ANDERE PUBLIKATIONEN

Publikation Franz Oehner	40.000,–
Verlag Winter, Publikation Damberger	15.000,–
Werkbuch Reinhard Brandner	10.000,–
Verlag Tusch, Werkbuch Robert Zeppel-Sperl	20.000,–
Literaturzeitschrift Wespennest, Kunstbeilage	35.000,–
Verlag Belvedere, Monographie Peter Proksch	20.000,–
Verlag Löcker, Publikation Adolf Loos	25.000,–
Verlag Bloch, Publikation Prof. Rudolf Schönwald	18.000,–
Verlag Roetzer, Publikation Franz Probst	30.000,–
P. J. Hodin, Monographie Prof. Franz Luby	12.000,–
Prof. Ferdinand Stransky, Monographie	30.000,–
Galerie im Taxis-Palais, Monographie Gerhild Diesner	15.000,–
Kunstpublikation Umriss, Ausgabe „Brehm“	15.000,–
Edition Neue Texte, „Körpersplitter“ von Valie Export	20.000,–

* Siehe Kapitel Staatspreise etc. S. 49.

Summe 305.000,–

RENOVIERUNG DER STAATSATELIERS FÜR BILDHAUER

Die im Jahre 1974 über Initiative des Herrn Bundesministers für Unterricht und Kunst gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bauten und Technik und der Bundesgebäudeverwaltung aufgenommenen Generalsanierungsarbeiten an und in den Staatlichen Bildhauerateliers in Wien-Prater wurden auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst hat 1979 für die Fortführung der Sanierungsarbeiten im Inneren der Ateliers einen Betrag von S 1.200.000,– aufgewendet.

KÜNSTLERATELIERS IN WIEN

Im Jahre 1970 hat das BMUK von der Graphischen Bundes- Lehr- und Versuchsanstalt in Wien 7, Westbahnstraße 29, eine Reihe von Ateliers übernommen und sie nach Renovierung einer Anzahl österreichischer Künstler gebührenfrei auf Zeit zur Benutzung zur Verfügung gestellt.

Im Berichtszeitraum wurden die Ateliers von den Künstlern **Josef Nöbauer, Karl Hikade, Robert Lettner, Robert Nodari, Peter Pongratz, Peter Thorn** und **Reimo Wukounig** benützt.

Der Aufwand für Miete und Instandhaltung wurde aus den Mitteln der Künstlerförderung bestritten und belief sich auf S 164.667,-.

STIPENDIEN ZUR KÜNSTLERISCHEN WEITERBILDUNG IN ROM STUDIENJAHR 1979/80

Die traditionelle Aktion des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst wurde auch im Berichtsjahr weitergeführt. Bewerbungen für das Rom-Stipendium können von jüngeren österreichischen, freiberuflich tätigen Künstlern, die eine der österreichischen Kunsthochschulen absolviert haben, bis Ende März in der Akademie der bildenden Künste in Wien eingereicht werden. Das Stipendium wurde von einer Jury, der Vertreter der österreichischen Kunsthochschulen und der Leiter des Österreichischen Kulturinstitutes in Rom angehörten, geteilt an die Künstler **Heinz Weller** und **Wolfgang Sinwel** vergeben.

KÜNSTLERHILFE

Für Unterstützungen, die unter dem Titel „Künstlerhilfe“ in der Regel gemeinsam mit den Kulturämtern der Landesregierungen an betagte bildende Künstler ausbezahlt werden, wurden für 88 Künstler S 1.954.500,- aufgewendet.

KLEINBÜHNENPRÄMIEN

Im Rahmen des Kleinbühnenkonzeptes (siehe das diesbezügliche Kapitel) vergibt das BMUK/Abt. 41 auch für besonders gute Bühnenausstattung und Kostüme bei Kleinbühnenaufführungen über Vorschlag einer Jury (siehe Kapitel „Kleinbühnenkonzept der Abteilung 42“) Prämien zu je S 25.000,-, im Berichtsjahr insgesamt S 175.000,-.

DARSTELLEND KUNST, MUSIK UND FESTSPIELE

ABTEILUNG IV/2 (42)

Allgemeine Kunstangelegenheiten, Angelegenheiten der Musik und darstellenden Kunst und der Kunsthochschulen; Hofmusikkapelle, legislative Angelegenheiten der Sektion IV; Künstler-Sozialversicherung.

Min.-Rat JDr. Hans Temnitschka
 Oberrat JDr. Theresia Liemberger
 Rat mag. jur. Johannes Hörhan
 Fachinsp. Helene Wurzinger
 VB I/b Wolfgang Ahamer

1. GRUNDSÄTZE BEI DER SUBVENTIONSVERGABE

Die Entscheidung, ob einem Ansuchen entsprochen, wenn ja, wie hoch die Subvention bemessen werden soll, liegt in jedem Fall im Rahmen der Ministerverantwortlichkeit, unabhängig davon, ob diese Entscheidung vom Ressortchef selbst (das trifft für die meisten in diesem Kapitel berichteten Fälle zu) oder von einem Beamten in seinem Namen getroffen wird. (Im Berichtsjahr bedurften Subventionen mit einem Jahresbeitrag über S 25.000,— der Approbation des Ressortleiters.)

Ohne daß dadurch die Ministerverantwortlichkeit in irgendeiner Weise eingeschränkt wird, werden in zunehmendem Maße die Entscheidungen auf eine breitere Grundlage gestellt; in den meisten Sachbereichen sind Gremien eingerichtet worden, die den Minister und seine Beamten in fachlicher Hinsicht beraten:

Die Kleinbühnen-Jury ist 1973 gebildet worden; sie entfaltet seit jeher eine weit über die Vorschläge zur Prämienvergabe hinausreichende Beratungstätigkeit. Näheres über die Tätigkeit dieser Jury siehe unter „Kleinbühnenkonzept“ (Seite 21).

Seit Mitte 1975 gibt es auch einen **Musik-Beirat**, dem im Berichtsjahr folgende Fachleute angehört haben:

Gerhard Crepaz
Franz Endler
Dr. Gösta Neuwirth
Prof. Kurt Rapf
Prof. Dr. Helmut Riessberger
HProf. Dr. Manfred Wagner

Der Beirat hat sich im Berichtsjahr mit einer großen Zahl konkreter Subventionsansuchen befaßt und dazu Empfehlungen abgegeben. Er hat auch aus Eigenem Vorschläge für neue Förderungsarten und für Verbesserungen im Förderungswesen erstattet.

Wie schon erwähnt, ist die Tätigkeit der Beiräte im Sinne der Ministerverantwortlichkeit eine beratende; nicht immer entspricht daher die schließlich getroffene Entscheidung dem Vorschlag des Beirates. In jedem Falle einer abweichenden Entscheidung werden aber die Gründe für dieselbe dem Musik-Beirat bekanntgegeben und mit diesem diskutiert. So hat etwa der Beirat vorgeschlagen, bei der Bemessung von Orchestersubventionen von den unterschiedlichen Personalaufwendungen der einzelnen Orchester auszugehen; diese Forderung mußte abgelehnt werden, da ihre Erfüllung den Subventionsgeber Bund in eine Abhängigkeit z. B. von Gehaltsverhandlungen brächte, in denen er ohne jeden Einfluß ist.

2. DER TECHNISCHE VORGANG BEI DER SUBVENTIONSVERGABE

Zum Verständnis der Listen werden hier kurz die wichtigsten Grundsätze der Subventionsvergabe beschrieben, die für die meisten Subventionsfälle Geltung haben: Aus der von jedem Subventionswerber mit seinem Ansuchen vorzulegenden Kostenaufstellung ist die Höhe der Kosten des „Vorhabens“ (das kann die gesamte Jahrestätigkeit z. B. eines Musikveran-

stalters sein oder aber eine einmalige Veranstaltung usw.) abzulesen, ebenso die voraussichtliche Höhe der Eigenmittel, die für diesen Zweck aufgewendet werden (z. B. Einnahmen aus dem Kartenverkauf; Einsatz von Einnahmen, die bei früheren Veranstaltungen erzielt wurden usw.); aus der Differenz zwischen diesen beiden Beträgen ist der Subventionsbedarf zu ersehen. Bei der Subventionsbemessung durch den Bund ist stets maßgebend, inwieweit die Bedeutung des Vorhabens über den Bereich eines Bundeslandes hinausgeht. Bei großen Vorhaben erfolgt die Bemessung häufig nach unmittelbarer Absprache zwischen den Gebietskörperschaften; sonst erfolgt zumindest eine gegenseitige Information.

Um diese Grundsätze der Subventionsgewährung augenfällig zu machen, werden in den folgenden Listen einzelne Subventionsfälle erläutert.

Zahlen über die Subventionen anderer Subventionsgeber (z. B. Bundesländer) mögen in deren Berichten über ihre Kunstförderung nachgeschlagen werden.

3. ALLGEMEINE ENTWICKLUNG IM JAHRE 1979

Die Ausgaben für die ständig zu subventionierenden Einrichtungen (Theater, Festspiele und dergleichen) steigen ständig an; bei der Festsetzung der Jahresbudgets hingegen wird von einer jährlich um 5% verringerten Grundlage ausgegangen. Bei der Subventionsgebarung muß daher getrachtet werden, die Jahressubventionen so zu bemessen, daß durch diese das für die Förderungstätigkeit zur Verfügung stehende Budget nicht völlig aufgezehrt wird; dies deshalb, um (wenn auch in bescheidenem Maße) doch noch gewisse Schwerpunkte setzen zu können. 1979 war es demnach möglich, in einzelnen Gebieten durch Subventionen neue Akzente zu setzen.

So haben sich etwa in den letzten Jahren einige Galerien eines Gebietes angenommen, das im Spannungsfeld zwischen Musik, darstellender Kunst und bildender Kunst liegt; da sich andere Veranstalter der Phänomene in diesem Gebiet nicht annehmen, erhielten drei Galerien Subventionen für Veranstaltungen dieser Art (unter anderem für Performance-Demonstrationen).

Die Theatergruppen, die seinerzeit experimentelles Theater erstmals in Österreich vorgestellt hatten, haben nun zum Teil ihren künstlerischen Ort gefunden; es ist notwendig, nach neuen, die Theaterszene belebenden Erscheinungen Ausschau zu halten. Einige junge Theatergruppen wurden in diesem Rahmen zum ersten Mal subventioniert.

Es kann zwar nicht Sache des Bundes sein, kulturelle Vereinigungen mit lokaler oder bestenfalls regionaler Ausstrahlung regelmäßig zu subventionieren; im Rahmen der bescheidenen Mittel wurde aber versucht, wenigstens einige solcher Vereinigungen, die zum Teil eine überraschend vielfältige Tätigkeit entfalten, zur Fortführung dieser Tätigkeit durch Subventionen zu ermutigen. Ähnliches gilt für Vereinigungen, die sich kulturpolitischen Aufgaben zuwenden.

Im Interesse einer Belebung der Kleinbühnen-Szene versucht das BMUK auch Gastspiele von Wiener Bühnen in den Bundesländern und umgekehrt zu ermöglichen; 1979 wurde das Gastspiel des Innsbrucker Theaters am Landhausplatz im Schauspielhaus in Wien subventioniert. Für 1980 steht eine umfangreiche Tournee einer kleinen Gruppe des Ensemble-Theaters Wien durch mehrere Bundesländer in Vorbereitung.

LAUFENDE SUBVENTIONEN (JAHRESSUBVENTIONEN)

(Bei dieser Gruppe ist jeweils auch die Höhe der Vorjahressubvention angegeben.)

GROSS- UND MITTELBÜHNEN, TOURNEE-THEATER
(Betriebskostenzuschüsse)

1. Über die Aufwendungen des Bundes für die Bundestheater gibt der Bundestheaterbericht Aufschluß.
2. Die von den Bundesländern und Gemeinden geführten Theater ebenso wie jene, zu deren Erhaltung sich die Länder und Gemeinden vertraglich verpflichtet haben, erhalten Zuschüsse bzw. Finanzzuweisungen (Zuwendungen aus den vom Bundesministerium für Finanzen verwalteten Mitteln des Finanzausgleichs).

Der Bund hat auf Grund folgender Bestimmungen des Finanzausgleichsgesetzes 1979, BGBl. Nr. 673/1978, im Jahre 1979 gewährt:

Gemäß § 20 Abs. 2 jenen Gemeinden, die Theater (oder Orchester) für eigene Rechnung allein oder mit anderen Gebietskörperschaften führen oder die zur Deckung von Abgängen solcher Unternehmungen ganz oder zum Teil vertraglich verpflichtet sind, Finanzzuweisungen von S 13,000.000,–

Gemäß § 21 Abs. 1 Z. 1 den Ländern und Gemeinden für die auf eigene Rechnung geführten Theater, und jene Theater, zu deren Abgangsdeckung sie vertraglich verpflichtet sind, Finanzzuschüsse im Ausmaße von S 100,000.000,–

Bühnen in den Bundesländern kamen außerdem in den Genuß von **Intendantenprämien des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst für die Ur- und Erstaufführung von Werken lebender österreichischer Komponisten**: Die Bemessungsgrundlage für die Prämien beträgt S 500.000,-; die erste Hälfte wird jeder Bühne gewährt, die im betreffenden Jahr ein solches Vorhaben durchführt, die zweite Hälfte wird nur einmal, und zwar auf Vorschlag einer Jury, jener Bühne zuerkannt, die die sorgfältigste Produktion eines solchen Werkes vorbereitet hat. 1979 haben die Vereinigten Bühnen Graz (die bereits 1978 die erste Hälfte der Prämie von S 250.000,- empfangen hatten) nach Anhörung der Jury auch die zweite Hälfte von ebenfalls S 250.000,- für die Produktion von „Orpheus ex Machina“ von Iván Eröd erhalten.

3. Privattheater

	1978	1979
Theater in der Josefstadt	27,017.000,-	28,676.570,-
Volkstheater	20,910.000,-	22,107.446,-
Raimundtheater	14,074.000,-	14,735.702,-
Theater der Jugend	7,107.000,-	7,710.614,-
Wiener Kammeroper	3,736.000,-	4,310.247,-
Österreichische Länderbühne (Theater der Schulen)	*1,340.000,-	*1,440.000,-
Steirisches Tourneetheater (Grazer Komödie)	**150.000,-	**150.000,-
Löwinger-Bühne	120.000,-	120.000,-
Theater für Vorarlberg	1,100.000,-	1,100.000,-
Burgenländische Kulturzentren für Theateraufführungen	150.000,-	150.000,-
Komödianten im Künstlerhaus	3,965.000,-	5,349.000,-
Vienna's English Theatre (vorläufige Bemessung)	1,850.000,-	2,220.000,-
Schauspielhaus Wien (vorläufige Bemessung)	2,978.000,-	2,450.000,-
Ensemble Theaterbetriebs Ges. m. b. H.	-	920.000,-
	<hr/>	<hr/>
* Davon S 300.000,- aus dem Ansatz 1/12206 (Förderung von Erziehung und Unterricht)	84,497.000,-	91,449.579,-
** Davon S 60.000,- aus dem Ansatz 1/12206		

BEISPIELE

Der Subventionsbedarf der genannten *Groß- und Mittelbühnen (Privattheater)* in Wien für ihren laufenden Betrieb wurde vom Bund und von der Stadt Wien bislang zu gleichen Teilen getragen; die zunehmende Zahl von kostenintensiven Betrieben in Wien und die Verpflichtung zu einer föderalistischen Orientierung der Kulturpolitik des Bundes machen aber eine Überprüfung dieser Übung notwendig: Die Subventionen für den laufenden Betrieb neugegründeter Unternehmen (1978 des Schauspielhauses Wien) werden daher nur mehr zu einem Drittel vom Bund getragen. Das gilt auch für die Großproduktionen des Ensemble-Theaters.

Der burgenländische Theaterverein hat mit dem Ende der Saison 1976/77 seine Tätigkeit eingestellt; seither veranstalten die burgenländischen Kulturzentren Gastspiele von Theaterensembles.

KLEINBÜHNENKONZEPT

Mit Wirkung vom 1. Jänner 1973 haben der Bund und die Stadt Wien das gemeinsame Konzept zur Förderung von Kleinbühnen in Wien in Wirksamkeit gesetzt. Diese Bühnen erhalten vom Bund und von der Stadt Wien für jeden Monat, in dem volle Spiel- und Probenstätigkeit stattfindet, eine Grundsubvention (die bei nur zeitweiser Tätigkeit entsprechend gekürzt wird). Darüber hinaus haben die Bühnen Gelegenheit, für besonders gute Aufführungen vom Bund und von der Stadt Wien Prämien zu erhalten.

Der Bund vergibt außerdem noch Prämien für besonders gute Ausstattungen (Bühnenbild und Kostüme) und für gute Aufführungen von Werken österreichischer dramatischer Schriftsteller.

Der Bund fördert darüber hinaus in gleicher Weise auch Kleinbühnen in den Bundesländern. Im Jahre 1979 erhielten das Linzer Kellertheater, die Studiobühne Villach, die Elisabethbühne Salzburg und das Theater am Landhausplatz in Innsbruck Zuwendungen aus den Mitteln des Kleinbühnenkonzeptes, ebenso das Theaterarbeiterkollektiv Graz.

Im Jahre 1979 wurden im Rahmen dieses Konzeptes insgesamt fünfzehn Kleinbühnen betreut.

Die vom Bundesminister nominierte, für die Vergabe der Förderungsmittel im Rahmen des Kleinbühnenkonzeptes zuständige Jury, die dem Minister Vorschläge erstattet, setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Ulf Birbaumer, Theaterwissenschaftler
Dr. Hans Haider, Journalist
Prof. Kurt Link, Bildungsreferent
Dr. Gottfried Lang
Dr. Fritz Herrmann (Ministerbüro)
Ministerialrat Dr. Hermann Mayer
Ministerialrat Dr. Hans Temnitschka
Ministerialrat Dr. Franz Horatzuk

Im Rahmen des Kleinbühnenkonzeptes hat der Bund 1979 folgende Mittel aufgewendet:

	1978	1979
Ateliertheater am Naschmarkt, Wien	125.800,-	130.450,-
Theater am Belvedere, Wien	135.000,-	132.400,-
Ensemble-Theater, Wien	180.000,-	180.000,-
Theater der Courage, Wien	180.000,-	235.000,-
Theater Experiment am Liechtenwerd, Wien	125.250,-	135.000,-
Theater „Die Tribüne“, Wien	180.000,-	180.000,-
Linzer Kellertheater	129.150,-	130.450,-
Theater am Landhausplatz, Innsbruck	135.000,-	135.000,-
Studiobühne Villach	135.000,-	135.000,-
Theater Cooperative zur Schaubude, Wien	130.450,-	135.000,-
Freie Bühne Wieden	45.000,-	135.000,-
Kleine Komödie Wien	45.000,-	135.000,-
Elisabethbühne Salzburg	45.000,-	131.000,-
Theaterarbeiterkollektiv Graz	–	135.000,-
PupoDrom	–	135.000,-
	1,590.650,-	2,199.300,-

ANMERKUNG

Zu den bereits im Vorjahr im Rahmen des Kleinbühnenkonzeptes geförderten Bühnen traten im Jahre 1979 vier weitere. Dadurch war auch eine Erhöhung des für die Gewährung von Prämien für hervorragende Aufführungen bestimmten Betrages (siehe unten) nötig.

FOLGENDE PRÄMIEN WURDEN ZUERKANNT:

a) Prämien für hervorragende Aufführungen im Gesamtbetrag von S 850.000,-
PupoDrom: „Mensch und Kunstfigur“ von Erwin Piplits und Dieter Kaufmann (60.000,-); „Bal macabre“ von Erwin Piplits (35.000,-); für besonders gute Leistungen im Jahr 1979 S 50.000,-.
Ateliertheater am Naschmarkt: Franz Xaver Kroetz: „Reise ins Glück“ und „Herzliche Grüße aus Grado“ (30.000,-); „Armut“ von Anton Wildgans (15.000,-); „Der Besuch“ von Victor Haim (10.000,-).
Freie Bühne Wieden: „Kaleidoskop eines Komikers“ von Theo Frisch Gerlach (10.000,-); Jean Claude Denaud: „Schule der Amazonen“ (15.000,-).
Ensemble-Theater: „Was heißt 'n hier Liebe“ von der Gruppe Rote Grütze (50.000,-); „Stunden der Liebe“ von Ödön von Horváth (35.000,-); „Wie haben gewählt?“ von Lukas Resetarits (35.000,-); „Zwei Abenteuer des Lemuel Gulliver“ von Jerzy Brozkiewicz (20.000,-); „Ollas leiwaund“ von Lukas Resetarits (30.000,-); für die besonders gute Jahresarbeit 20.000,-.
Theater der Courage: „Tango der Hoffnung“ von Osvaldo Dragun (50.000,-); „Heut abend tanzt Lysistrate“ von Heinz R. Unger (30.000,-).
Studiobühne Villach: Johann Wolfgang v. Goethe: „Laune des Verliebten“ (20.000,-); „Der Büchsenöffner“ von Victor Lanoux (15.000,-); „Die Nacht der Mörder“ von José Triana (20.000,-).
Theater am Landhausplatz in Innsbruck: „Die Puppe“ von Ernst Hinterberger (30.000,-); Drei Einakter von Samuel Beckett (25.000,-).
Theaterarbeiterkollektiv Graz: „Grazer Spaziergänge“ vom Ensemble (30.000,-); „November 1918“ vom Ensemble (15.000,-).
Theatercooperative zur Schaubude: „Kaspar“ von Peter Handke (20.000,-).

Elisabethbühne Salzburg: „Woyzeck“ von Georg Büchner (20.000,-).

Linzer Kellertheater: „Der Zoo“ von Franz Josef Heinrich (10.000,-).

Theater Experiment: „Die Bienen“ von Helmut Korherr (20.000,-); „Das Spiel ist aus“ von Jean-Paul Sartre (20.000,-).

Ferner sind auf Antrag der Jury zwei weiteren Bühnen, die analog dem Kleinbühnenkonzept behandelt werden, und vier weiteren Bühnen, die nicht ins Kleinbühnenkonzept miteinbezogen sind, Prämien für hervorragende Aufführungen zuerkannt worden:

Theatergruppe AMOK (am Dramatischen Zentrum): „Im Dreck“, eine Eigenproduktion (35.000,-).

Theaterensemble paket: „Der Tor und der Tod“ von Hugo v. Hofmannsthal (10.000,-).

Theater Forum: „Satisfaction, oder was bedeutet Mick Jagger Ada Popp“ (25.000,-).

Theater am Schwedenplatz: Herbert Lederer: „Abgeschminkt“ (10.000,-).

Innsbrucker Kellertheater: „Es ist alles schon einmal dagewesen“, eine Revue aus den 30er Jahren, zusammengestellt vom Ensemble (20.000,-).

Ensemble Georg Nennung: Für die beiden gelungenen Produktionen „Francois Villon“ und „Rebell ohne Grund, James Dean“ 10.000,-.

b) Prämien für besonders gute Ausstattung (Bühnenbild und Kostüme) zu je S 25.000,-

im Gesamtbetrage von

S 175.000,-

für folgende Produktionen (diese Prämien werden aus Mitteln zur Förderung der bildenden Kunst bezahlt):

PupoDrom: „Mensch und Kunstfigur“ von Erwin Piplits und Dieter Kaufmann (25.000,-).

Theaterarbeiterkollektiv Graz: „Spaziergänge in Graz“ vom Ensemble (25.000,-).

Ensemble-Theater: „Die fröhliche Apokalypse“ von Susanne Abbrederis, Dieter Haspel und Hans Veigl (25.000,-); „Zwei Abenteuer des Lemuel Gulliver“ von Jerzy Brozkiewicz (25.000,-).

Elisabethbühne Salzburg: „Woyzeck“ von Georg Büchner (25.000,-).

Theater Die Courage: „Heut' abend tanzt Lysistrate“ von Heinz R. Unger (25.000,-).

Theater am Landhausplatz in Innsbruck: Drei Einakter von Samuel Beckett (25.000,-).

c) Prämien für gute Aufführungen von Werken lebender österreichischer Autoren zu je S 35.000,-

im Gesamtbetrage von

S 210.000,-

für folgende Produktionen (diese Prämien werden aus Literaturförderungsmitteln bezahlt):

Theatercooperative zur Schaubude: „Bleib für immer bei mir“ von Christian Martin Fuchs (35.000,-).

Theater am Landhausplatz in Innsbruck: „Die Puppe“ von Ernst Hinterberger (35.000,-).

Theaterarbeiterkollektiv Graz: „Grazer Spaziergänge“ vom Ensemble (35.000,-).

Theater Experiment: „Die Bienen“ von Helmut Korherr (35.000,-).

Theater Die Courage: „Heut' abend tanzt Lysistrate“ von Heinz R. Unger (35.000,-).

Linzer Kellertheater: „Der Zoo“ von Franz Josef Heinrich (35.000,-).

ANDERE BÜHNEN (BETRIEBSZUSCHÜSSE)

	1978	1979
Theaterring für Bildung und Unterhaltung	–	200.000,-
Slawisches Theater in Wien	25.000,-	–
Kabarett „Die Tellerwäscher“ Graz	20.000,-	20.000,-
Austria Handpuppenspiele	54.000,-	54.000,-
Tiroler Volksbühne	10.000,-	–
MOKI Kindertheater, Wien	80.000,-	110.000,-
Theatergruppe A.mo.K.	135.000,-	180.000,-
Theater am Schwedenplatz, Wien	kein Betrieb	18.000,-
Treubergs Gratisbühne	10.000,-	10.000,-
Thespis Theater Salzburg	–	–
Salzburger Komödianten	–	–
Original Tiroler Pradltheater	10.000,-	20.000,-
Wiener Handpuppenbühne Kindler	25.000,-	20.000,-
Theatergruppe Narrenspiegel	15.000,-	–
Steirisches Puppentheater	30.000,-	30.000,-
Literarisches Kabarett Salzburg	25.000,-	–
Neue Werkbühne in Österreich	15.000,-	30.000,-
Theater-Studio Wien	–	12.000,-
Junge Theaterunion „Hutschachtel“	–	10.000,-
Theaterensemble „Paket“	–	40.000,-
	454.000,-	754.000,-

ORCHESTER (LAUFENDE BETRIEBSSUBVENTIONEN)

	1978	1979
Wiener Symphoniker	7,220.000,-	7,720.000,-
Wiener Philharmoniker	8,265.000,-	*12.000.000,-
NÖ. Tonkünstlerorchester	3,534.000,-	3,534.000,-
Bruckner-Orchester, Linz	600.000,-	600.000,-
Mozarteum-Orchester, Salzburg	665.000,-	665.000,-
Grazer Philharmoniker	600.000,-	600.000,-
Innsbrucker Symphonie-Orchester	380.000,-	380.000,-
Konzertvereinigung Wr. Volksopern-Orchester	–	100.000,-
* Davon 5,400.000,- für Konzerte	21,264.000,-	25,599.000,-

BEISPIELE

Während die Subventionslast der *Wiener Philharmoniker* der Bund allein trägt, werden die *Wiener Symphoniker* vom Bund gemeinsam mit der Stadt Wien subventioniert, wobei die Stadt Wien den größten Teil der Subventionslast trägt. Ähnlich sind die Verhältnisse bezüglich der Subventionslast des *NÖ. Tonkünstlerorchesters*, das vom Bund gemeinsam mit dem Land Niederösterreich subventioniert wird. Beim *Bruckner-Orchester Linz* und beim *Mozarteum-Orchester Salzburg* trug der Bund jeweils gemeinsam mit dem Land (Oberösterreich, Salzburg) und der Stadt (Linz, Salzburg) die Subventionslast, wobei gleichfalls der größere Teil von diesen Gebietskörperschaften getragen wurde.

ERWEITERTE ENSEMBLEFÖRDERUNG

Die erweiterte Förderung kleiner musikalischer Ensembles geht auf einen Vorschlag des Musik-Beirates zurück. Manche hervorragende Ensembles werden im Rahmen des herkömmlichen Konzertbetriebes zu wenig für Mitwirkungen herangezogen, so daß ihr Weiterbestand – der doch eine wesentliche Voraussetzung u. a. für die Wiedergabe zeitgenössischer Werke ist – ernstlich gefährdet erschien. Mehreren vom Beirat ausgewählten Ensembles wurde daher eine verstärkte Unterstützung unter der Voraussetzung einer Intensivierung ihrer Tätigkeit angeboten; den Ensembles wurde dabei freigestellt, die Art der Intensivierung ihrer Tätigkeit selbst zu bestimmen (etwa Gewinnung neuer Publikumskreise, verstärkte Information junger Hörer u. a. m.). Für diese Aktion wurden 1979 folgenden Ensembles folgende Beträge zugewendet (die Vergleichszahlen 1978 zeigen das Ausmaß der Erweiterung dieser Förderung):

	1978	1979
Wiener Kammerorchester	475.000,-	645.000,-
Ensemble 20. Jahrhundert	210.000,-	273.000,-
Ensemble „Kontrapunkte“	345.000,-	553.000,-
Wiener Ensemble für alte Musik „Les Menestrels“	155.000,-	155.000,-
Österreichisches Ensemble für neue Musik, Salzburg	140.000,-	*400.000,-
Wiener Blockflötenensemble	65.000,-	**195.000,-
Wiener Kammerchor	48.000,-	48.000,-
„Die Reihe“	280.000,-	509.000,-
A.-Schönberg-Chor	–	60.000,-
* Davon 140.000,- für 1978	1,718.000,-	2,838.000,-
** Davon 65.000,- für 1978		

Einige Beispiele demonstrieren die verschiedenen Arten von Intensivierung ihrer Tätigkeit, die von den Ensembles gewählt worden sind: Die „Kontrapunkte“ haben u. a. Konzerte in Schulen mit Vorbereitung und ausführlicher Kommentierung durchgeführt; das Ensemble „Die Reihe“ führt einen eigenen Zyklus durch, in dem die Wege zur Musik unserer Zeit an ausgewählten Beispielen demonstriert werden, wobei vor den Konzerten eine umfassende Einführung geboten wird; das Wiener Blockflötenensemble wurde in die Lage versetzt, mit mehreren kleinen Veranstaltungen in den Bundesländern abzuschließen, die nur begrenzte Mittel einzusetzen in der Lage sind. Der Schönberg-Chor hat mit einigen österreichischen Komponisten eine Chor-Arbeitswoche veranstaltet, die Werken dieser Komponisten gewidmet war.

ANDERE KLEINE ENSEMBLES:

	1978	1979
Danze Antiche	31.000,-	—
Concentus Musicus	50.000,-	50.000,-
Capella Academica	30.000,-	30.000,-
Clemencic Consort	70.000,-	70.000,-
Camerata Academica, Salzburg	150.000,-	150.000,-
Musica Instrumentalis, Wien	15.000,-	15.000,-
Niederösterreichisches Bläserquintett	—	10.000,-
Wiener Bläserquintett	—	50.000,-
Wiener Art-Orchester	—	50.000,-
	<hr/>	<hr/>
	346.000,-	425.000,-

ERLÄUTERUNGEN

Die kleinen Musikensembles erhalten zum Teil Jahressubventionen, zum Teil Projektsubventionen, letztere vor allem als Reisekostenzuschüsse (siehe dort). Die vermehrte Förderung der Camerata Academica Salzburg erfolgte nach Absprache mit dem Land und der Stadt Salzburg mit dem Ziele, diesem Kammerorchester den Wiederaufbau eines Stammensembles hervorragender Musiker möglich zu machen.

KONZERTVERANSTALTER

	1978	1979
Wiener Konzerthausgesellschaft	1.750.000,-	1.750.000,-
Gesellschaft der Musikfreunde Wien	855.000,-	855.000,-
Musikalische Jugend Österreichs	1.680.000,-	2.310.000,-
Verein „Künstlerforum“ Wien	35.000,-	—
Musikverein für Steiermark	100.000,-	100.000,-
Musikverein für Kärnten	100.000,-	100.000,-
Linzer Veranstaltungsverein	40.000,-	—
LIVA	—	40.000,-
Innsbrucker Meisterkonzerte	85.000,-	85.000,-
Salzburger Kulturvereinigung	—	*90.000,-
Mozartgemeinde Klagenfurt	—	40.000,-
	<hr/>	<hr/>
* Davon 40.000,- für 1978	4.645.000,-	5.370.000,-

Prämien für Aufführungen von Werken lebender österreichischer Komponisten:

a) Gesellschaft der Musikfreunde Wien	270.000,-	—
b) Musikalische Jugend Österreichs	400.000,-	400.000,-
c) Liva Linz	350.000,-	360.000,-
d) Wiener Kammerorchester	50.000,-	50.000,-
e) Wiener Konzerthausgesellschaft	—	400.000,-
f) Musikverein für Steiermark	—	130.000,-
g) Bregenzer Festspiele	—	100.000,-
h) Wiener Symphoniker	—	50.000,-
	<hr/>	<hr/>
	1.070.000,-	1.490.000,-

ERLÄUTERUNGEN

Die Gewährung von Prämien an Konzertveranstalter für die Aufführung von Werken lebender österreichischer Komponisten geht auf eine Anregung des österreichischen Kunstsenats zurück: Den Konzertveranstaltern wurden solche Prämien unter der Voraussetzung angeboten, daß in mindestens 20% der Konzerte im ordentlichen Programm einer Saison je ein Werk eines lebenden österreichischen Komponisten aufgeführt wird, darunter insgesamt mindestens ein Orchesterwerk. Die Prämien betragen S 50.000,- für ein Orchesterwerk, S 20.000,- für ein Kammermusikwerk, S 10.000,- für ein Solowerk. Von Beginn der Saison 1979/80 angefangen werden lebenden österreichischen Komponisten solche gleichgehalten, die am 12. 3. 1938 die österreichische Staatsbürgerschaft besessen haben; ferner solche, die erst nach dem 31. 12. 1958 verstorben sind. Dadurch soll das Werk jener österreichischen Komponisten, die ihre Heimat verlassen mußten bzw. die zu ihren Lebzeiten nicht ausreichend gefördert werden konnten, in Erinnerung gerufen werden.

FESTSPIELE, SOMMERVERANSTALTUNGEN UND ANDERE EINZELVERANSTALTUNGEN

	1978	1979
Salzburger Festspiele	27,567.020,-	31,167.020,-
Bregener Festspiele		
a) Betriebssubvention	8,000.000,-	8,877.000,-
b) Ausgleich für Schlechtwetterausfall	—	872.000,-
St. Pöltner Kultur- und Festwochen	40.000,-	50.000,-
Freilichtspiele Krems	180.000,-	—
Bregener Sommerveranstaltungen („Kontraste“)	160.000,-	135.000,-
Wiener Festwochen	4,800.000,-	4,800.000,-
Burgenländische Festspiele	2,750.000,-	2,600.000,-
Wiener Sommerveranstaltungen	180.000,-	180.000,-
Melker Sommerspiele	200.000,-	200.000,-
Ambrascher Schloßkonzerte, Sommerakademie Schloß Ambras und Festwoche alter Musik innsbruck	380.000,-	380.000,-
Operettengemeinde Bad Ischl	404.000,-	415.000,-
Sommerspiele Grein	45.000,-	45.000,-
Komödienspiele Schloß Porcia	320.000,-	300.000,-
Carinthischer Sommer	1,500.000,-	1,700.000,-
Stockerauer Festspiele	150.000,-	150.000,-
Nestroyspiele Schwechat	30.000,-	30.000,-
Salzburger Straßentheater	120.000,-	120.000,-
NÖ. Kammerschauspiel Reichenau	50.000,-	50.000,-
Carnuntumspiele	100.000,-	100.000,-
Theater im Bauernhof Meggenhofen	30.000,-	30.000,-
Schloßspiele Kobersdorf	—	—
Grafenegger Schloßkonzerte	90.000,-	90.000,-
Internationales Bruckner-Fest Linz	550.000,-	550.000,-
Schubertiade Hohenems	125.000,-	150.000,-
Internationale Kirchenmusiktage Niederösterreich	—	50.000,-
Wiener Volksbildungswerk, Bäderaktion	25.000,-	25.000,-
Steirischer Herbst	2,100.000,-	1,840.000,-
Kindertheater-Sommerspiele Herzogenburg	50.000,-	50.000,-
Innsbrucker Orgelkonzerte	30.000,-	30.000,-
Szene der Jugend Salzburg	120.000,-	160.000,-
Bregenerwälder Kulturtage	20.000,-	20.000,-
Forum für zeitgenössische Musik Feldkirch	45.000,-	45.000,-
Kulturreste St. Pölten	20.000,-	—
Sommerkonzerte Feldkirch	10.000,-	—
Schlägler Orgelkonzerte	10.000,-	10.000,-
Sommerkonzerte im Festspielhaus Erl/Tirol	30.000,-	—
Wiener Meisterkurse	50.000,-	50.000,-

Oberösterreichische Stiftskonzerte	20.000,-	20.000,-
Kammermusiktage Schloß Eckartsau	10.000,-	10.000,-
Kulturtag Neuberg an der Mürz	20.000,-	20.000,-
Internationaler Chorbewerb Spittal/Drau	30.000,-	30.000,-
Oberösterreichische Kirchenmusiktage	20.000,-	-
American Institute of Musical studies für Konzerte in der Steiermark	50.000,-	50.000,-
Internationales Seminar für Orgel und Cembalo, Erl	20.000,-	-
Wirklicher Jazz-Club Wien, Jazz-Festival	10.000,-	-
Vienna's Blues Club, Herbstveranstaltung	10.000,-	-
Internationaler Kammermusikkurs für Holzbläser in Feldkirch	-	20.000,-
Barockensemble-Kurs Breiteneich (früher Ebenthal)	50.000,-	50.000,-
Andere Veranstaltungen, Schloß Breiteneich	-	45.000,-
Impuls Maria Schutz	-	46.000,-
	48.021.000,-	55.512.020,-

ERLÄUTERUNGEN

Die Festspiel- und Sommerveranstaltungen werden ausnahmslos auch von den zuständigen regionalen und lokalen Gebietskörperschaften subventioniert. Der Musik-Beirat hat in Einzelfällen (z. B. Operettenwochen Bad Ischl) eine Verschiebung der Subventionslast zu Lasten der Länder und Gemeinden vorgeschlagen.

Bei den Salzburger Festspielen besteht eine gesetzliche Verpflichtung des Bundes zur Deckung von 40% des Abganges (Salzburger Festspielfondsgesetz); auch der Abgang der Bregenzer Festspiele wird vom Bund zu 40% übernommen. Hier bestand bis 1979 außerdem noch die Übung, bei Ausfall von Freilichtvorstellungen auf dem Bodensee den dadurch entstandenen Abgang zu decken; auch hier trug der Bund 40%.

Seit 1978 werden im Anschluß an die Sommerakademie Schloß Ambras auch Festwochen Alter Musik in Innsbruck veranstaltet; diese Konzertreihe profitiert von der Anwesenheit zahlreicher Experten für alte Musik während der Sommerakademie auf Schloß Ambras. Der Bund subventioniert die Woche Alter Musik in Anerkennung der Fortentwicklung der Aufführungspraxis durch diese Veranstaltung.

Das Internationale Bruckner-Fest Linz wurde erstmals zur Feier des 150. Geburtstages von Anton Bruckner in Linz abgehalten. Durch die Teilnahme internationaler Klangkörper und Dirigenten gewinnt dieses Fest überregionale Bedeutung und wird daher vom Bund gefördert, wobei selbstverständlich auch die Belebung der musikalischen Szene in Oberösterreich eine Rolle spielt.

Im Rahmen des Steirischen Herbstes konnten 1979 durch verstärkte Bundesförderung eine Reihe von Veranstaltungen experimentellen Charakters stattfinden.

KUNSTSCHULEN

	1978	1979
Ballettschule Gangl, Linz	15.000,-	15.000,-
Ballettinstitut Wilk-Mutard, Linz	20.000,-	20.000,-
Ballettschule Tausig, Wien	12.000,-	12.000,-
Ballettschule Talotta	12.000,-	12.000,-
Wiener Kunstschule	75.000,-	100.000,-
Niederösterreichische Musikschulen	506.000,-	506.000,-
Burgenländische Musikschulen	74.000,-	74.000,-
Bruckner-Konservatorium Linz	45.000,-	45.000,-
Konservatorium Prayner	15.000,-	15.000,-
Konservatorium der Stadt Innsbruck	100.000,-	105.000,-
Steirische Volksmusikschulen	294.000,-	294.000,-
Kärntner Landeskonservatorium	63.000,-	63.000,-
Musiklehranstalten der Stadt Wien	348.000,-	348.000,-
Salzburger Musikschulen	138.000,-	138.000,-
Tiroler Musikschulen	142.000,-	142.000,-

Horak-Konservatorium	80.000,-	80.000,-
Oberösterreichisches Musikschulwerk	300.000,-	300.000,-
Vorarlberger Musikschulwerk	102.000,-	102.000,-
Kärntner Landesmusikschulwerk	88.000,-	88.000,-
Musikschule Weiz, Institut für zeitgenössische Musik	80.000,-	80.000,-
Musikschule Aschbach Markt	-	50.000,-
	2,509.000,-	2,589.000,-

ERLÄUTERUNGEN

Seit 1977 steht für die Förderung von Kunstschulen ein wesentlich höherer jährlicher Betrag zur Verfügung. Das Bemühen des BMUK geht dahin, von der Förderung einzelner Musikschulen (auf die jeweils nur sehr geringe Bundesbeiträge entfallen) zur Förderung von Projekten mit überregionaler Bedeutung für das Musikerziehungswesen überzugehen. 1978 ist ein solches Projekt angelaufen: Die städtische Musikschule in Weiz hat ein Institut für zeitgenössische Musik eingerichtet, das in Fortbildungskursen Lehrer der (zunächst) steirischen Musikschulen in die Einbeziehung zeitgenössischer Musik in den Elementarunterricht einführt; dieses Projekt wurde auch 1979 vom Bund gefördert. Im übrigen hat das BMUK, einer Empfehlung der Kulturreferenten der Bundesländer folgend, die vermehrten Mittel in diesem Jahre noch für Einzelförderungen verwendet, und zwar nach einem von den Bundesländern zur Verfügung gestellten Verteilungsschlüssel, demzufolge die einzelnen Bundesländer je zur Hälfte nach der Zahl der Musikschüler und nach der Zahl der Einwohner des betreffenden Bundeslandes bedacht werden.

ANDERE GEMEINNÜTZIGE INSTITUTIONEN

	1978	1979
Österreichische Theatergemeinde	-	25.000,-
Internationale Gesellschaft für alte Musik	100.000,-	100.000,-
Kollegium Wiener Dramaturgie	105.000,-	*170.000,-
Internationales Theaterinstitut – Sektion Österreich	90.000,-	90.000,-
Verein Künstler helfen Künstlern	125.000,-	200.000,-
Österreichische Gesellschaft für Musik	420.000,-	**510.000,-
Internationales Musikzentrum Wien	150.000,-	***265.000,-
Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor	330.000,-	330.000,-
Österreichischer Sängerbund	200.000,-	150.000,-
Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik	100.000,-	100.000,-
Mozartgemeinde Wien	****235.000,-	****245.000,-
Franz-Schmidt-Gemeinde Wien	40.000,-	40.000,-
Kulturvereinigung Oberschützen	50.000,-	50.000,-
Institut für Österreichische Musikdokumentation	140.000,-	155.000,-
Österreichischer Komponistenbund	112.000,-	165.000,-
Internationale Gesellschaft für Neue Musik – Sektion Österreich	116.000,-	*****360.000,-
Pannonisches Forum Kittsee	30.000,-	30.000,-
Dramatisches Zentrum Wien	2,450.000,-	2,450.000,-
Verein Lehrlingstheater	600.000,-	600.000,-
Gesellschaft für Musiktheater	50.000,-	50.000,-
Galerie St. Barbara, Hall/Tirol (Musikveranstaltungen)	60.000,-	125.000,-
Pinkafelder Kreis	-	-
Internationale Joseph-Haydn-Stiftung	-	-
Paul-Hofhaymer-Arbeitsgemeinschaft Salzburg	30.000,-	30.000,-
Steirischer Tonkünstlerbund	-	-
Jazzclub Salzburg	20.000,-	25.000,-
Dramatische Werkstatt Salzburg	30.000,-	35.000,-
Josef-Matthias-Hauer-Kreis	35.000,-	90.000,-
Internationale Richard-Strauss-Gesellschaft	25.000,-	20.000,-
Österreichische Gesellschaft für Vokalmusik	-	-
Internationale Schönberg-Gesellschaft	201.000,-	360.000,-
Wühlmausclub Kufstein	40.000,-	40.000,-
Österreichisches Orgelforum	10.000,-	10.000,-

Verein für Orgelmusik Millstatt	20.000,–	20.000,–
Internationale Stiftung Mozarteum	20.000,–	20.000,–
Internationale Chopin-Gesellschaft Wien	5.000,–	8.000,–
Österreichischer Musikrat	300.000,–	150.000,–
Verein der Freunde der Orgel zu St. Augustin	18.000,–	10.000,–
Internationale Kammermusiktage Raumberg	20.000,–	–
<hr/>		
* Davon 90.000,– für den 5. österreichischen Theatertag	6.277.000,–	7.048.000,–
** Davon 90.000,– Druckkostenbeitrag für Dokumentation zum Beethoven-Kongreß		
*** Davon 115.000,– für Kongreß Salzburg		
**** Davon 155.000,– für den Karl-Böhm-Preis für Dirigenten		
***** Davon 200.000,– für die Teilnahme am Weltmusikfest in Athen		

ERLÄUTERUNGEN

Die Internationale Gesellschaft für alte Musik stellt mit Hilfe der Subventionen des Bundes und anderer Subventionsgeber mehreren facheinschlägigen Ensembles die notwendigen Produktionsmittel (Instrumente, Probenräume, Notenmaterial usw.) zur Verfügung, die Ensembles selbst werden für ihren Betrieb nicht subventioniert, sondern zahlen diesen aus den Einnahmen ihres Konzertbetriebes.

Die Sektion Österreich des Internationalen Theaterinstitutes besorgt Informationsaustausch zwischen Österreich und anderen Mitgliedsländern des Internationalen Theaterinstitutes, betreut ausländische Experten bei Informationsbesuchen in Österreich und organisiert Expertentreffen auf internationaler und nationaler Ebene, wie z. B. den seit 1975 alljährlich stattfindenden österreichischen Theatertag. Bei der Durchführung dieser Großveranstaltung arbeitet sie auch mit dem Kollegium Wiener Dramaturgie zusammen, über das die Subventionierung des Theatertages durch den Bund (und im Falle der alle zwei Jahre stattfindenden Abhaltung in einem Bundesland auch durch dieses Bundesland) abgewickelt wird.

Das 1972 gegründete Institut für österreichische Musikdokumentation steht in enger Verbindung mit der Musiksammlung der österreichischen Nationalbibliothek. Das Institut verbindet die wissenschaftliche Erforschung und Dokumentation des österreichischen Musiklebens (insbesondere des Werkes österreichischer Komponisten) mit der künstlerisch-praktischen Darbietung der Ergebnisse dieser Forschung; das Institut wird daher nicht nur vom BMUK, sondern auch vom BMWF und übrigen auch von privaten Subventionsgebern unterstützt.

Die Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg besorgt seit jeher die wissenschaftliche Betreuung der Gesamtausgabe der Werke von Wolfgang Amadeus Mozart; siehe dazu „Gesamtausgaben . . .“. Die Stiftung entfaltet darüber hinaus aber eine Reihe auch anderer wichtiger Aktivitäten, u. a. veranstaltet sie alljährlich im Jänner die Internationale Mozart-Woche; die hier ausgewiesene Subvention dient zur Unterstützung dieser Aktivitäten.

Der Österreichische Musikrat hat für die Jahre 1978 und 1979 das Sekretariat der Europäischen Regionalgruppe des internationalen Musikrates übernommen, wodurch höhere Aufwendungen und damit Subventionen notwendig wurden. Diese Funktion hatte bereits eine für Österreich bedeutende Folge, indem die Regionalgruppe im Dezember 1978 in Wien ihre Generalversammlung, verbunden mit einer intereuropäischen Arbeitstagung über das Thema „Bestandsaufnahme des Musiklebens“, abgehalten hat.

GESAMTAUSGABEN (DRUCKKOSTENBEITRÄGE u. dgl.)

	1978	1979
Internationale Gustav-Mahler-Gesellschaft	90.000,–	90.000,–
Johann-Strauß-Gesellschaft	100.000,–	noch nicht bemessen
Universal-Edition für Schönberg-Gesamtausgabe	–	*180.000,–
Denkmäler der Tonkunst in Österreich	80.000,–	80.000,–
Internationale Stiftung Mozarteum für neue Mozart-Ausgabe	120.000,–	120.000,–
Joseph-Haydn-Institut für Haydn-Gesamtausgabe	150.000,–	160.000,–
Internationale Bruckner-Gesellschaft für Bruckner-Gesamtausgabe	–	80.000,–
Internationale Hugo-Wolf-Gesellschaft für Wolf-Gesamtausgabe	50.000,–	50.000,–
Internationale Schubert-Gesellschaft für Schubert-Gesamtausgabe	120.000,–	120.000,–
<hr/>		
* Davon 90.000,– für 1978	710.000,–	880.000,–

EINMALIGE SUBVENTIONEN

THEATER- UND ANDERE KULTURBAUTEN (NEUBAUTEN)	1978	1979
Festspiel- und Kongreßhaus Bregenz	16,490.104,89	40,695.689,31

INSTANDSETZUNGS- UND ANDERE INVESTITIONSSUBVENTIONEN

Passionsspiele Erl, Adaptierung des Festspielhauses für musikalische Aufführungen	150.000,–
Dramatisches Zentrum Wien für Duschanlagen	160.000,–
Innsbrucker Kellertheater	150.000,–
Theater im Belvedere/Theater im Palais Auersperg	150.000,–

ANMERKUNGEN

Die Bauführung des Festspiel- und Kongreßhauses Bregenz liegt bei der Landeshauptstadt Bregenz; an den Kosten beteiligen sich die Subventionsgeber der Bregenzer Festspiele gemeinsam; der Bund hat sich zur Übernahme von 40% der Kosten auf der Basis einer Kostenschätzung von S 100.000.000,– im Februar 1971 bereiterklärt, wobei diese Basis nach dem Baukostenindex wertgesichert ist.

FÖRDERUNGSMASSNAHMEN FÜR EINZELNE KÜNSTLER**KOMPOSITIONSAUFTRÄGE:**

Es ist nicht sinnvoll, Kompositionsaufträge „für die Schublade“ zu erteilen. Um die Aufführung von mit öffentlicher Unterstützung geschaffenen Werken sicherzustellen, gewährt das BMUK Musikern und Musikensembles Zuschüsse für die Honorierung von ihnen erteilter Kompositionsaufträge an lebende österreichische Komponisten mit der Auflage mehrmaliger Aufführung bzw. der Aufnahme in das Repertoire; im folgenden ist in Klammer jeweils das Ensemble bzw. der Veranstalter genannt, das/der den Auftrag erteilt hat.

Richard Heller (für Wiener Kammermusiker)	25.000,–
G. Schedl (für Gruppe „Kontraste“)	15.000,–
Martin Bjelik (Bregenzer Festspiele)	30.000,–

ANDERE EINZELFÖRDERUNGEN:

Werner Ruttinger, Beitrag zur Aufführung eines seiner Stücke	20.000,–
Anestis Logothetis, Subvention für Vorstellung seines Werkes bei Rundfunkanstalten (Druck- und Reisekosten)	21.500,–
Gruppe Three Motions für ein Demonstrationskonzert	30.000,–
Alexander Jankov für zusätzliche Studien in Italien	10.000,–
R. Totschinger für Pantomimen-Studium, Paris	10.000,–
Norbert Brunner für Arbeit im elektronischen Studio Stockholm	20.000,–

STAATSTIPENDIEN FÜR KOMPONISTEN:

Siehe Seite 00

STIPENDIEN FÜR THEATERTÄTIGE:

Im Berichtsjahr wurden an Theatertätige, die vom Dramatischen Zentrum Wien zur Hospitation an bedeutende Bühnen des In- und Auslandes entsendet wurden, Stipendien im Gesamtbetrag von S 197.000,– vergeben.

ANDERE EINMALIGE SUBVENTIONEN:

Österreichische Gesellschaft für Kulturpolitik für Kulturkontakte 79	100.000,–
Kärntner Landeskonservatorium für Internationalen Meisterkurs	37.000,–
Georg Nenning für Projekt „James Dean“	25.000,–
Theater Freie Produktion	15.000,–

Gruppe Ummi Gummi Lienz	10.000,-
Walter-Buchebner-Gesellschaft, Tagung in Müzzuschlag	30.000,-
Österreichischer Komponistenbund, Gedächtniskonzert Schiske	20.000,-
Sammlung Treitl	20.000,-
Österreichischer Gewerkschaftsbund, Weihnachtsaktion für Artisten	20.000,-
Starthilfe für Theaterzeitschrift „Schauplatz“	13.000,-
Theater am Landhausplatz in Innsbruck, Gastspiel in Wien	147.000,-
Puppenbühne Kindler für Investitionen	20.000,-
Joseph-Haydn-Gesellschaft	10.000,-
Österreichische Künstlerunion für Publikation	50.000,-
Kulturkreis Neuhofen	10.000,-
Welser Kulturring	10.000,-
Wiener Volksbildungswerk für Aktion Badetheater	25.000,-
Internationales Kammermusikfest Breitenreich-Altenburg	30.000,-
Johann-Nepomuk-David-Veranstaltung im Stift St. Florian	10.000,-
Forum Stadtpark, Symposium	100.000,-
Österreichischer Direktorenverband	10.000,-
Institut für Österreichische Musikdokumentation (Veranstaltung Wellesz)	15.000,-
Galerie Krinzinger, Innsbruck, für Veranstaltung „Definition eines neuen Kunstbegriffes“	40.000,-
Modern Art Galerie für Veranstaltung Audio-Szene 79	40.000,-
Galerie nächst St. Stephan für Musikveranstaltung	6.000,-
Kindertheater MOKI für Tournee-Bus	30.000,-
Ernst Kovacic für experimentelle Veranstaltung	10.000,-
Künstlerische Arbeitsgemeinschaft Mauer	30.000,-
Freie Bühne Wieden, einmaliger Zuschuß	100.000,-
Weltmusiktage Salzburg (Gulda)	120.000,-
Theaterstudio Wien	12.000,-
Theatergruppe Paket, einmalige Subvention	30.000,-
Österreichische Theatergemeinde für Kongreß der Publikumsorganisationen	25.000,-
Forum St. Anna/Baumgarten, Orgeltage	20.000,-
Aktion Kultur, Baden	10.000,-
Theatergruppe Hutschachtel	10.000,-
Internationaler Fritz-Kreisler-Violinwettbewerb	300.000,-
Jeunesse-Ballett Wien	120.000,-
Kammerorchester Joseph Haydn, Eisenstadt	10.000,-
Kleinbühnenveranstaltung „Spektrum 79“	190.000,-
Bruckner-Bund Gmunden für Jubiläumsveranstaltung	10.000,-
Capella Ovilava Wels	10.000,-
Verein zur Pflege von Musik, Innsbruck	15.000,-
Vereinigung österreichischer Theaterkritiker für Internationalen Theaterkritikerkongreß	250.000,-
„Aspekte 79“, Salzburg	60.000,-

REISEKOSTENZUSCHÜSSE

PupoDrom – K. u. K. Experimentalstudio, Kanada-USA-Tournee	75.000,-
Les Menestrels – USA	30.000,-
Haydn-Trio – USA	25.000,-
a. Prof. M. Frischenschlager, Orient	10.000,-
Grazer New-Jazz-Trio Neighbours – Jugoslawien-Tournee	3.500,-
Wiener Konzertantes Schrammelquartett – USA	20.000,-
Cappella Accademica Graz – USA	25.000,-
Rotraud Hansmann (+ N. Shetler) – Frankreich	56.440,-
Marianne Kroemer, Teilnahme an der int. Arbeitstagung der ESTA in Stockholm	20.000,-
Ensemble 20. Jahrhundert – Berlin	25.000,-
Wiener Bläserquintett – England	35.000,-
Andreas Reiner, Studium am Brooklyn-College, New York	15.000,-
Österreichisches Streichquartett – Frankreich	20.000,-
Franz Koglmann – Innsbruck, Bologna und Genf	25.000,-

Franz-Schubert-Quartett – England und Irland	30.000,–
Konzertvereinigung Wiener Volksopernorchester – Hongkong und Singapur	18.000,–
Bläserkreis Innsbruck – Venedig	10.000,–
Ens. Musica Instrumentalis – Frankreich	25.000,–
Sängerknaben vom Wienerwald – Japan	20.000,–
Wiener Strauß-Capelle – Belgien, Frankreich, Holland	20.000,–
Regina Winkelmayr – Chile	17.500,–
Barbara Müller-Haase – Orient	25.000,–
Siegfried Kobilza – Island	15.000,–
Rejcha-Bläserquintett – Luxemburg	12.500,–
Osterreichische Kammersolisten – Portugal	30.000,–
Anestis Logothetis – BRD	21.500,–
Wiener Madrigalchor – Italien	35.000,–
Monika Schöpfer – BRD	10.000,–
Kropfitsch-Kinder – Italien, Schweiz	12.000,–
R. Hörtnagl – USA	10.000,–
O. Klingenschmid – USA	10.000,–
Karin Kossek – London	10.000,–
Wiener Blockflötenensemble – Ungarn	10.660,–
Niederösterreichisches Bläserquintett – Island	30.000,–
„reihe“ – Berlin	50.000,–
Maria Elena Voljin – Paris	10.000,–

Weitere Reisekostenzuschüsse unter S 10.000,– wurden einzelnen Künstlern und Ensembles im Gesamtbetrag von S 61.500,– gewährt.

ANMERKUNG

Angelegenheiten der kulturellen Auslandsbeziehungen fallen seit 1974 in die Kompetenz des BMAA. Das BMUK gewährt seit damals für Auslandsaktivitäten österreichischer Künstler und Ensembles finanzielle Unterstützungen ausschließlich unter dem Blickwinkel der unmittelbaren Kunstförderung: Es wird die Auslandstätigkeit ausschließlich von förderungswürdigen und einer solchen Förderung auch bedürftigen Künstlern und Ensembles subventioniert.

DRUCKKOSTENBEITRÄGE

	1979
Osterreichische Musikzeitschrift	300.000,–
U. E., Swarowsky-Buch	70.000,–
Oskar M. Riedel, Druckkostenbeitrag für Violinschule	25.000,–

KULTURPOLITISCHER MASSNAHMENKATALOG

TÄTIGKEIT DES VEREINES „ÖSTERREICHISCHER KULTURSERVICE“ IM JAHR 1979

Im Berichtsjahr hat der Österreichische Kulturservice insgesamt 1.683 Veranstaltungen durchgeführt. Wesentlich ist, daß alle Veranstaltungen, seien sie innerhalb oder außerhalb des Unterrichtes durchgeführt worden, stets auf Initiative der Schulen stattgefunden haben. Die Veranstaltungen finden in verschiedener Form und mit sehr verschiedenen Inhalten statt: persönliche Gespräche, Diskussionen oder Work-Shops mit Persönlichkeiten aus Kunst, Wissenschaft, Politik oder Medien. Als Beispiele seien genannt: der Besuch von Theaterproben, Diskussionen mit Regisseuren, Medienseminare, Lesungen und Diskussionen mit Künstlern direkt an Schulen. Beispiele für Einzelveranstaltungen: Einführung in die „Performance Art“ in Zusammenarbeit mit der Hochschule für angewandte Kunst; Besuch einer Burgtheaterprobe von Gogols „Revisor“; Vorführung eines Autorenfilms (Käthe Kratz) im evangelischen Religionsunterricht; Ausstellungsserie „Die veruntreute Landschaft“ von Gustav Peichl; Aktion „Kultur – Schule – Kultur“ anlässlich des Nationalfeiertages 1979 an zahlreichen Schulen; „Kontakt“-Reihe (ca. 250 Veranstaltungen mit Literaten und Medienfachleuten im Unterricht).

	1978	1979
Ausgaben:	2.420.000,–	3.230.000,–

Das im Jahre 1979 mit einer Ausstellung abgeschlossene Projekt „Die unbekannte Sammlung“ wurde in diesem Rahmen verwirklicht. Von der Ausstellung abgesehen, wurde durch die Vorlage einer umfangreichen Dokumentation über den Status der bildenden Künstler in Österreich die Grundlage für kulturpolitische Maßnahmen zur Verbesserung der Lage der Künstler, aber auch des Verhältnisses zwischen Öffentlichkeit und Künstler gelegt. Für das Projekt wurde im Berichtsjahr ein Betrag von S 1.000.000,- aufgewendet.

KÜNSTLERHILFE

Für laufende Unterstützungen unter dem Titel Künstlerhilfe wurden einschließlich der vom Bundespräsidenten bewilligten Ehrengaben S 1.416.200,- aufgewendet. Dabei wurden 52 Personen bedacht.

WIENER SÄNGERKNABEN

Im Jahre 1979 erhielten die Wiener Sängerknaben als Entgelt für Pflicht- und Überdienste in der Wiener Hofmusikkapelle S 1.163.285,-.* Darüber hinaus erhielten die Wiener Sängerknaben vom Bund als sogenannte „lebende Subvention“ die Bezüge ihres Geschäftsführers ersetzt; im Jahre 1979 wurden dafür S 506.073,20 aufgewendet.

STIPENDIEN ZUM MUSIKSTUDIUM IN ROM

Die Stipendien betragen im Jahr 1979 monatlich S 6.000,-. Im Studienjahr 1978/79 erhielt der Komponist **Herbert Schwendinger** das Stipendium.

* Dieses Entgelt ist freilich nicht mit den im vorliegenden Kunstbericht aufgezählten Förderungsmaßnahmen zu vergleichen; es stellt keine Subvention dar, sondern auf Grund eines 1960 zwischen der Republik Österreich und dem Verein Wiener Sängerknaben geschlossenen Vertrages ein vom Bund für die Leistungen der Wiener Sängerknaben in der Hofmusikkapelle zu leistendes Entgelt.

LITERATUR UND VERLAGSWESEN

ABTEILUNG IV/3 (43)

Literatur, Verlagswesen, Kunstsenat, Organisation der Festakte für Preisverleihungen, Haushaltsangelegenheiten der Sektion IV, Kunstförderungsbeitrag.

Min.-Rat PhDr. Hermann Mayer
OR PhDr. Wolfgang Unger
ORev. Ottilie Rybin
Rev. Reinhard Sageischek
Rev. Veronika Ziha

FÖRDERUNG VON LITERARISCHEN PUBLIKATIONEN

Einen sehr wesentlichen Teil des Förderungswesens macht die Bewilligung von Druckkostenbeiträgen aus; auf diese Weise soll es österreichischen Schriftstellern erleichtert werden, ihre Texte bzw. Werke zu veröffentlichen. Druckkostenbeiträge werden jenen Verlagen zuerkannt, die anspruchsvolle literarische Produktionen publizieren, vor allem Bücher, die nur mit einem kleinen Leserkreis rechnen können und die eine gewisse Risikobereitschaft eines Verlages erkennen lassen. Grundsätzlich werden Projekte und nicht Verlage als solche gefördert.

Diese Projektförderung österreichischer Verlage hat sich weiterhin als notwendig erwiesen, weil der Inlandsmarkt klein ist und eine starke Konkurrenzierung besonders durch bundesdeutsche Verlage berücksichtigt werden muß.

BUCHPROJEKTE

VERLAGE

Residenz-Verlag, Salzburg

Reinhard P. Gruber: „Im Namen des Vaters“	35.000,-
Peter Rosei: „Regentagstheorie“	30.000,-
Peter Rosei: „Das Lächeln des Jungen“	30.000,-
Christian Nebehay: „Das Leben von Egon Schiele“	80.000,-
Gert Jonke: „Der ferne Klang“	30.000,-
Literaturalmanach 1979	35.000,-
Barbara Frischmuth: „Kai oder die Liebe zu den Modellen“	45.000,-
Bernhard Hüttenegger: „Die Reise über das Eis“	35.000,-
Alois Brandstetter: „Vom Schnee der vergangenen Jahre“	25.000,-
Juliane Windhager: „Schnee-Erwartung“	30.000,-
Helmut Eisendle: „Das Nachtländische Reich des Dr. Lipsky“	35.000,-
Literarische Reihe 1979	110.000,-
Gerhard Amanshauser: „Aufzeichnungen einer Sonde“	
Andreas Okopenko: „Vier Aufsätze“	
Gert Hofmann: „Die Denunziation“	

Thomas-Sessler-Verlag, Wien

Reihe: „Der Souffleurkasten“	189.000,-
------------------------------	-----------

Österreichischer Bundesverlag , Wien		
Österreichische Literatur der Gegenwart		50.000,–
Leykam-Verlag , Graz		
Mathes Nitsch: „Im Himmel geboren“		10.000,–
Bergland-Verlag , Wien		
Reihe Profile + Facetten:		
Hedwig Katscher: „Steinzeit“, Elfriede Haslehner-Götz: „Zwischeneiszeit“		22.000,–
Graphischer Zirkel , Wien		
E. Fitzbauer: „Reißende Zeit“ und „Mond im Kleinen Bären“		23.230,–
Verlag Das Berglandbuch , Salzburg		
K. Benesch: „Begegnung“		12.683,–
Zsolnay-Verlag , Wien		
A. Giese: „Geduldet euch, Brüder“, G. Hlawaty: „Bosch“		24.000,–
F. Habeck: „Wind aus Südost“, W. Wippersberg: „Gegenlicht“		24.500,–
Löcker-Verlag , Wien		
A. Polgar: „Taschenspiegel“, U. Weinzierl: „A. Polgar“		15.570,–
Europa-Verlag , Wien		
Manès Sperber: „Churban“, H. H. Hahn: „Die Riesen vom Bisamberg“		24.002,–
Grasl-Verlag , Baden		
Alois Vogel: „Landnahme“, R. Hamadani: „Zwischeneiszeit“, Walter Zettl: „Der Greif“		47.370,–
Verlag Koska , Wien		
Th. Pluch: „Dorf an der Grenze“		6.078,–
Verlag Styria , Graz		
M. Mander: „Der Kasuar“, F. Hochwälder: „Dramen“,	}	62.284,–
I. Tielsch: „Erinnerung mit Bäumen“, J. Ebner: „Erfrorene Rosen“		70.000,–
R. Henz: „Werke“		
Pustet-Verlag , Salzburg		
M. Löwenthal: „Im Fallen“		20.000,–
Edition Roetzer , Eisenstadt		
Margit Pflagner: „Streifzüge durch Westungarn“		10.692,–
Rhombus-Verlag , Wien		
Elfriede Jelinek: „Bukolit“	}	10.000,–
Christian Krall: „Sawane mit Birkins“, Friedrich Hahn: „Kältefalle“, Christian Martin Fuchs: „Verzweigungen“		15.100,–
Ankauf diverser Bände		12.640,–
Edition Neue Texte , Linz		
Hermann Obermüller: „Ameisen“		20.000,–
Franz Josef Czernin: „Ossa und Pelion“		20.000,–
Andreas Okopenko: „Graben Sie nicht eigenmächtig!“		20.000,–
Valie Export: „Körpersplitter“		20.000,–
Jugend und Volk , Verlagsgesellschaft, Wien		
„Damals war ich vierzehn“ (Ankauf)		241.758,–
H. R. Unger: „Das Lied des Skorpions“, M. Vogel: „Kopf oder Schritt“		23.500,–

Redaktion des Jahrbuches Burgenland

Jahrbuch Burgenland 1979	38.000,-
--------------------------	----------

Heimatland-Verlag

Standortbestimmung (Anthologie junger Autoren)	16.000,-
A. Högl: „Skizzen“, H. Wittmann: „Israelische Geschichten“	9.000,-

Druck- und Verlagsanstalt Welsermühl

Mundartreihe: „Lebendiges Wort“	20.000,-
---------------------------------	----------

Galerie Bloch

Norbert C. Kaser: „Eingeklemmt“	15.000,-
---------------------------------	----------

Druckerei Doncses

Emmerich Csanits: „Hianzn Gschichtn“	10.000,-
Josef Benkö: „Zigeuner, ihre Welt – ihr Schicksal“	20.000,-

Summe	1.642.407,-
-------	-------------

Anmerkung: Die Produktionen der „edition neue texte“ und des literarischen Forums Linz werden mit Hilfe eines Compowers hergestellt, und zwar in einem „Ein-Mann-Betrieb“. Publiziert werden Texte bzw. Bücher, die aus kommerziellen Gründen trotz hoher Qualität kaum einen anderen Verleger finden würden.

ZEITSCHRIFTEN

	1978	1979
Alte und moderne Kunst	100.000,-	100.000,-
Die Bühne (Abonnements)	64.500,-	64.500,-
ao. Subvention	25.000,-	25.000,-
Pannonia	100.000,-	100.000,-
Neues Forum	240.000,-	240.000,-
Literatur und Kritik	177.240,-	177.240,-
ao. Subvention	60.000,-	80.000,-
Manuskripte	110.000,-	110.000,-
Förderungskauf	60.000,-	20.000,-
Das Fenster	42.000,-	45.795,-
Wespennest	35.000,-	35.000,-
Wiener Tagebuch	24.000,-	24.000,-
Podium	10.000,-	10.000,-
Das Pult	10.000,-	10.000,-
ao. Subvention	20.000,-	-
Protokolle	60.000,-	60.000,-
Freibord	10.000,-	20.000,-
Ankauf (Publikationen von Enengl, Jaschke, Schäfer, Wäger-Häusle)	10.000,-	26.480,-
Österreich in Geschichte und Literatur	35.000,-	35.000,-
ao. Subvention	19.000,-	19.000,-
Extrablatt	40.000,-	36.000,-
Frischfleisch & Löwenmaul	15.000,-	15.000,-
Zeitschrift für Internationale Literatur (LOG)	10.000,-	10.000,-
Morgen (Abonnements)	10.000,-	10.000,-
Salz (Salzburger Literaturzeitung)	10.000,-	10.000,-

Kunst und Kirche (ao. Subvention)	–	46.000,–
Zentrum – Mitteilungen des internationalen Kulturzentrums	40.000,–	–
Die Rampe	20.000,–	20.000,–
Föhn	–	15.000,–
Lynkeus	–	25.000,–
Wortmühle	–	10.000,–
Literaturzeitschrift „neue texte“	45.000,–	30.000,–
	Summe	1,401.740,–
		1,429.015,–

Anmerkung: Die Anzahl der literarischen Zeitschriften hat sich 1979 erhöht; je nach ihrer Bedeutung und ihrer finanziellen Situation wurde ihr Erscheinen durch Start- oder Überbrückungshilfen ermöglicht bzw. unterstützt. Die Förderung von Zeitschriften bietet österreichischen Autoren ein zusätzliches Forum für Veröffentlichungen.

LITERARISCHE VEREINE UND VERANSTALTUNGEN

	1978	1979
Österreichische Gesellschaft für Literatur	1,464.000,–	1,608.000,–
Professorenwohnungen	57.224,–	–
ao. Subvention (Hofmannsthal-Tagung)	–	90.000,–
Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur	852.000,–	894.000,–
ao. Subvention	355.278,–	115.000,–
Dramatisches Zentrum, Stipendien	336.000,–	336.000,–
Anteil an Betriebssubvention	224.000,–	224.000,–
Institut für Österreichkunde	425.000,–	452.000,–
19. Literarhistorikertagung	110.000,–	120.000,–
Österreichischer Kunstsenat	130.000,–	140.000,–
Hauptverband des österreichischen Buchhandels (Buchwoche)	130.000,–	130.000,–
Österreichischer PEN-Club	320.000,–	340.000,–
ao. Subvention	65.000,–	–
Österreichischer Schriftstellerverband	80.000,–	72.000,–
Grazer Autorenversammlung	316.000,–	335.000,–
ao. Subvention für Veranstaltungen	180.000,–	150.000,–
ao. Subvention für Ankauf eines Kopiergerätes	–	35.000,–
Vereinigung Robert-Musil-Archiv	122.000,–	122.000,–
ao. Subvention	34.000,–	34.000,–
ao. Subvention für Ankauf eines Kopiergerätes	–	52.377,–
Rudolf-Kassner-Gesellschaft	50.000,–	50.000,–
ao. Subvention	35.000,–	–
Wiener Goethe-Verein	45.000,–	45.000,–
ao. Subvention	15.000,–	–
Grillparzer-Gesellschaft	25.000,–	25.000,–
ao. Subvention für Jahrbuch	–	10.000,–
Raimund-Gesellschaft	10.000,–	10.000,–
Genossenschaft dramatischer Schriftsteller	20.000,–	20.000,–
Österreichische Gesellschaft für Kulturpolitik	30.000,–	25.000,–
Internationale Nestroy-Gesellschaft	15.000,–	15.000,–
Verband der geistig Schaffenden	25.000,–	25.000,–

Vereinigung österreichischer Theaterkritiker	20.000,–	20.000,–
Internationale Lenau-Gesellschaft	360.000,–	375.000,–
Literaturkreis Podium	–	–
Tag der Lyrik	4.000,–	5.000,–
Israelitische Kultusgemeinde, Ausstellung „Bücherverbrennung“	–	60.000,–
KÖLA	10.000,–	–
Universität de Nice, Internationales Broch-Symposion	–	50.000,–
Interessengemeinschaft österreichischer Autoren	30.000,–	15.000,–
ao. Subvention für Kongreß	–	100.000,–
Autorenkooperative Wien	30.000,–	15.000,–
Komitee zur Organisierung eines Schriftstellerkongresses	} 60.000,–	15.000,–
Pro Austria		15.000,–
	Summe	5,902.502,–
		6,153.377,–

LITERARISCHE AKTIVITÄTEN IN DEN BUNDESLÄNDERN

	1978	1979
Grillparzer-Forum Forchtenstein	120.000,–	120.000,–
Hörspielzentrum Unterrabnitz, ao. Subvention	–	50.000,–
Hörspieltreffen Unterrabnitz	35.000,–	45.000,–
Josef-Reichl-Bund, Eisenstadt	18.000,–	20.000,–
Kärntner Schriftstellerverband, Tagung Fresach	20.000,–	20.000,–
Impuls Maria Schutz	10.000,–	10.000,–
Nestroy-Symposion Schwechat	10.000,–	10.000,–
Literarisches Forum Linz	239.000,–	239.000,–
Schriftstellervereinigung MAERZ, Linz	30.000,–	30.000,–
Die Leselampe, Salzburg	12.500,–	12.500,–
Steirischer Herbst	100.000,–	100.000,–
Forum Stadtpark, Graz	110.000,–	110.000,–
ao. Subvention	25.000,–	100.000,–
ao. Subvention	20.000,–	–
Kuratorium Steirische Volksbildungswochen	50.000,–	50.000,–
Der Turmbund, Innsbruck	40.000,–	40.000,–
ao. Subvention für Veranstaltungen	15.000,–	–
Kunstverein Wien	100.000,–	100.000,–
Walter-Buchebner-Gesellschaft, Mürzzuschlag (Literarische Aktivitäten)	15.000,–	15.000,–
ao. Subvention für Tagung	–	30.000,–
„Wäldertage“	17.000,–	–
Franz-Michael-Felder-Verein, Bregenz	35.000,–	35.000,–
Dr. Ernst-Koref-Stiftung	20.000,–	–
St. Veit an der Glan, „Profile 79“	–	50.000,–
	Summe	1,058.500,–
		1,186.500,–

VERSCHIEDENE ANDERE FÖRDERUNGSMASSNAHMEN

DRAMATIKERSTIPENDIEN

Seit 1977 werden jährlich bis zu fünfzehn Stipendien in der Höhe von je S 25.000,– an Autoren vergeben, die ein Dramenprojekt einreichen. Eine unabhängige Jury, bestehend aus drei Experten, erstellt auf der Grundlage eines Wettbewerbs einen Auswahlvorschlag. Voraussetzung bei den Einreichungen um ein Stipendium ist das schriftlich fixierte Einvernehmen zwischen einer österreichischen Bühne und einem österreichischen Schriftsteller, daß das eingereichte dramatische Projekt von dieser Bühne womöglich realisiert werden soll. Das BMUK übernimmt darüber hinaus eine Ausfallhaftung von je S 30.000,– bei einer Aufführung an einer mittleren oder großen Bühne, von je S 15.000,– bei einer kleinen Bühne. Den ausgewählten Autoren können also bis zu S 55.000,– bzw. bis zu S 40.000,– für ein realisiertes Projekt zur Verfügung gestellt werden.

Folgende Schriftsteller haben ein Dramatikerstipendium erhalten: **Manfred Chobot, Ernst A. Ekker, Wilhelm Hengstler, Herwig Kaiser, Reinhart Liebe, Karl Raab, Alfred P. Schmidt, P. Schuster und P. Zumpf, Heinz W. Vegh, Friedrich Ch. Zauner.**

AUTORENSTIPENDIEN FÜR DIE EINFÜHRUNG IN DIE PRODUKTION VON FERNSEHSPIELEN

Auch im Jahre 1979 konnten, wie schon in den zwei vorangegangenen Jahren, österreichische Autoren ein „TV-Stipendium“ erhalten, und zwar auf Grund einer Projekteinreichung. Die Auswahl erfolgte auf der Grundlage eines Vorschlags einer dreiköpfigen unabhängigen Jury. Es wurden neun Stipendien zu je S 12.000,– vergeben, und zwar an folgende Schriftsteller: **Zuzana Brejcha, Manfred Chobot, Andreas Gruber, Ingram Hartinger, Marie-Thérèse Kerschbaumer, Robert Klement, Reinhold Leitner, Christian Wallner, Del Vedernjak.**

BUCHPRÄMIEN

Im Jahre 1979 wurden wieder fünfzehn Buchprämien an österreichische Autoren vergeben. Diese Prämien von je S 10.000,– werden auf Vorschlag einer fünfköpfigen unabhängigen Jury österreichischen Autoren zugesprochen, die eines ihrer Werke in einem österreichischen Verlag herausgebracht haben. Dadurch sollen Schriftsteller und Verleger angeregt und ermutigt werden, die Veröffentlichung österreichischer Werke im Inland bevorzugt zu betreiben.

Reinhard P. Gruber: „Im Namen des Vaters“	Residenz-Verlag
Hans Heinz Hahn: „Die Riesen vom Bisamberg“	Europa-Verlag
Elfriede Haslehner: „Zwischeneiszeit“	Bergland-Verlag
Bernhard Hüttenegger: „Reise über das Eis“	Residenz-Verlag
Elfriede Jelinek: „Bukolit“	Rhombus-Verlag
Hermann Obermüller: „Ameisen“	Edition „neue texte“
Matthias Mander: „Der Kasuar“	Styria-Verlag
Ilse Tielsch-Felzmann: „Erinnerung mit Bäumen“	Styria-Verlag
Heinz Rudolf Unger: „Das Lied des Skorpions“	Verlag Jugend und Volk
Juliane Windhager: „Schnee-Erwartung“	Residenz-Verlag
W. J. M. Wippersberg: „Gegenlicht“	Zsolnay-Verlag
Peter Daniel Wolfkind: „Sentimentale Geographie“	Styria-Verlag
Manfred Vogel: „Kopf oder Schrift“	Verlag Jugend und Volk
Roswitha Hamadani: „Zeitbomben“	G. Grasl-Verlag
Walter Zettl: „Der Greif“	G. Grasl-Verlag

ARBEITSSTIPENDIEN

Neben den österreichischen Staatsstipendien für Literatur mit einer Laufzeit von einem Jahr (vgl. Übersicht Seite 50) vergibt das BMUK auch zahlreiche einmalige Arbeitsstipendien, die als kurzfristige Überbrückungshilfen gedacht sind. Der jeweiligen Situation angepaßt, können Beträge von S 3.000,– bis S 10.000,– bewilligt werden. Für bestimmte Fälle sind auch Reisestipendien bzw. Reisekostenzuschüsse vorgesehen.

LITERATURPRÄMIEN FÜR DIE AUFFÜHRUNG ÖSTERREICHISCHER BÜHNENWERKE

Um die Aufführung von Theaterstücken österreichischer Autoren zu fördern, vergibt das BMUK auf Vorschlag einer Jury bis zu sechs Prämien zu je S 35.000,–, und zwar im Rahmen des sogenannten Kleinbühnenkonzepts. In den letzten Jahren ist die Anzahl der Aufführungen von Bühnenwerken österreichischer Dramatiker weiterhin merkbar gestiegen.

ÜBERSICHT ÜBER DIE GRÖßEREN FÖRDERUNGSMASSNAHMEN

	1978	1979
Kleinbühnenförderung – Literaturprämien	210.000,–	210.000,–
Österr. Buchwoche, veranstaltet vom Hauptverband des österr. Buchhandels	130.000,–	130.000,–
Ehrengaben und Zuwendungen	300.000,–	433.000,–
Förderungsprämien	1,154.000,–	1,154.000,–
Einmalige Arbeits- und Reisestipendien	813.000,–	446.000,–
Autorenlesungen an Schulen (1979 bis August)	256.000,–	215.542,–
Ankauf von Manuskripten österreichischer Autoren	40.000,–	160.000,–
Sozialfonds (Literarische Verwertungsgesellschaft)	3,600.000,–	3,600.000,–
	Summe	
	6,463.000,–	6,348.542,–

ANMERKUNG

Die Verminderung der Anzahl der Arbeitsstipendien hängt weitgehend mit einer Beschränkung auf eine einmalige Zuerkennung zusammen. Im allgemeinen wurde eine Umstrukturierung zugunsten größerer Projekte vorgenommen.

Die Autorenlesungen an Schulen werden seit September 1979 im Rahmen des österreichischen Kulturservices honoriert, wobei auch Jugendbuchautoren eingeschlossen sind.

FILM-, VIDEO- UND LICHTBILDWESEN

ABTEILUNG IV (44)

Film-, Video- und Fotoangelegenheiten, Filmförderung und Koordination der Arbeit des Filmbeirats, Drehbuchförderung, Videobegleitkommission, Großer Österreichischer Staatspreis, Würdigungspreis und Förderungspreis für Filmkunst, Österreichischer Staatspreis für Amateurfilm, Filmberichte und Auftragsfilme, Filmsammlungen, Bundesstaatliche Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm, Förderung gemeinnütziger filmkultureller Einrichtungen, wie Österreichisches Filmarchiv, Österreichisches Filmmuseum, Aktion „Der gute Film“, Urania-Kulturfilmstelle, Verein „Österreichische Filmtage“ u. a., internationale Filmangelegenheiten, Filmwochen und Filmpremieren, Rechtsangelegenheiten des Filmwesens, Jugendfilmkommission.

Sekt.-Chef PhDr. Hermann Lein (bis 30. 6. 1979)

Rat PhDr. Herbert Schwanda (ab 1. 7. 1979)

Rat PhDr. Zora Otalora

Rat Mag. jur. Johannes Hörhan

VB I/b Ida Schlüsselberger

FILMFÖRDERUNG

Nach dem Bundesministerengesetz (BGBl. Nr. 389/1973) ist das Bundesministerium für Unterricht und Kunst auf dem Gebiete der Filmförderung zuständig für den Kultur- und Schulfilm. Der Bundesminister für Unterricht und Kunst hat im Juli 1973 einen Filmbeirat eingesetzt, der bei der Förderung von Filmprojekten der Ressortleitung Entscheidungshilfe leisten soll. Die alleinige Zuständigkeit des Bundesministers für Unterricht und Kunst zur Bewilligung von Förderungsmitteln bleibt davon unberührt (siehe Art. 142 Abs. 2 lt. b BVG: Ministerverantwortlichkeit).

Dem **Filmbeirat** gehören seit September 1977 folgende Mitglieder an:

Dr. Krista Fleischmann, Mitarbeiterin des ORF

Hans Peter Hofmann, Journalist

Hans Preiner, Mitarbeiter des ORF

Gottfried Schlemmer, Österreichisches Filmmuseum

Professor Rudolf Weishappel, Kulturstadtrat der Stadt Wien

Vorsitz: **Sekt.-Chef. PhDr. Hermann Lein** (bis 30. 6. 1979), **Rat PhDr. Herbert Schwanda** (ab 1. 7. 1979)

Stellvertreter: **VB I/a PhDr. Friedrich Herrmann**, Ministersekretariat

(der Vorsitzende und sein Stellvertreter haben kein Stimmrecht)

Der Filmbeirat formuliert seine Subventionsempfehlungen auf Grund von Projekteinreichungen, die u. a. Drehbuch, Treatment oder ausführliches Exposé, Stabliste, detaillierte Kalkulation, Finanzierungsplan, Lebenslauf und kurze Beschreibung der filmischen oder bisherigen künstlerischen Tätigkeit des Einreichers enthalten. Die Einreichungen werden dem BMUK in siebenfacher Ausführung zur Verteilung an die Mitglieder des Filmbeirates übermittelt. In Abständen von vier bis sechs Wochen finden regelmäßig Sitzungen statt, in denen jeweils eine Anzahl der vom Filmbeirat geprüften Projekte besprochen wird. Der Filmbeirat spricht die Empfehlung bzw. Ablehnung eines Projektes mittels Punkten und Abstimmung aus. Wenn befunden wird, daß auf Grund unzureichender Anhaltspunkte die Entscheidung über ein Projekt schwierig oder nicht möglich ist, wird der Einreicher um Vorführung eines Referenzfilmes, persönlicher Erläuterung seines Projektes vor dem Beirat, Herstellung einer kurzen Sequenz des projektierten Films oder – sofern als Vorlage ein literarisches Werk eingereicht wurde, dessen filmische Umsetzung nicht vorstellbar ist – um Herstellung eines Drehbuches gebeten.

1979 wurden dem Filmbeirat 68 Filmprojekte zur Begutachtung vorgelegt, daraus wurden nach gewissenhafter Prüfung folgende Projekte zur Förderung empfohlen:

Karl Heinz Koller	„Einsteins Traum“	70.000,–	4 : 1
Bernhard Frankfurter	„Österreicher in Hollywood“	6.000.000,–	5 : 0
Michael Pilz	„Bergbauernleben“	1.882.100,–	5 : 0
Valie Export	„Menschenfrauen“	2.500.000,–	4 : 1
Herbert Vesely	„Egon Schiele“	2.500.000,–	4 : 1
John Cook	„Anlaufen“	4.900.000,–	4 : 0
Peter Patzak	„Lichthöfe“	4.000.000,–	5 : 0
Mansur Madavi	„Fernsicht“	3.681.900,–	3 : 2
Angela Summereder	„Zechmeister“	2.999.847,–	4 : 1
		Summe	28.533.847,–

An Drehbuchförderungen wurden vergeben:

Manfred Kaufmann	„Vienna“	30.000,–	
Werner Kofler	„Ida“	30.000,–	
Adolf Opel	„Belle Epoque in den ‚Traurigen Tropen‘“	30.000,–	
Wolfgang Lesowsky – DDr. Günther Nenning	„Pressefreiheit“	30.000,–	
		Summe	120.000,–

1979 wurden folgende Filmprojekte fertiggestellt:

Antonis Lepeniotis	„Operation Hydra“
Karl Heinz Koller	„Einsteins Traum“
Kurt Matt	„Schwere Erde“
John Cook	„Schwitzkasten“
Franz Novotny	„Exit – Nur keine Panik“
Valie Export	„Menschenfrauen“
Walter Bannert	„Die Schnecke“
Herbert Vesely	„Egon Schiele“
Manfred Kaufmann	„Gefischte Gefühle“

An Videoprojekten wurden 1979 gefördert:

Dr. Michael Freund – Dr. Janos Marton	„Marienthal in den siebziger Jahren“	456.450,–	
W. Buchebner-Gesellschaft	„Ziegenburg II“	32.000,–	
Verein Medienzentren	Videobus	961.145,–	
		Summe	1.449.595,–

Filmpreise des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst:

Förderungspreis für Filmkunst	Dr. Wilhelm Pellert: „Jesus von Ottakring“	40.000,–	
Österr. Staatspreis für Amateurfilm	Robert Pöschl: „Sport“	20.000,–	
		Summe	60.000,–

Vereinsförderung für filmkulturelle Tätigkeit:

	1978	1979
Aktion „Der gute Film“	1.170.000,–	1.300.000,–
ao. Subvention für Aufstockung des Jugendfilmfonds	600.000,–	–
ao. Subvention für Filmliste	50.000,–	100.000,–
ao. Subvention AKM-Beitrag	–	32.400,–
ao. Subvention für filmkulturelle Tätigkeit	200.000,–	–
ao. Subvention für Kinderfilmfestival Salzburg	250.000,–	–
ao. Subvention, Abfertigungsrücklage	150.000,–	–
ao. Subvention Vervielfältigungsmaschine	44.060,–	–
ao. Subvention Büroadaptierung	272.000,–	–
ao. Subvention für Filmprojektor	–	29.360,–

Amt für Rundfunk, Film und Fernsehen	25.000,–	25.000,–
Christ + Film	22.500,–	25.000,–
Cine-Art-Club Linz	80.000,–	74.500,–
Club Cinemathek Zell	25.000,–	25.000,–
Danubiale	50.000,–	25.000,–
Forum Stadtpark, Graz		
Fotogalerie und Filmtage	145.000,–	185.000,–
Galerie „Die Brücke“	35.000,–	30.000,–
Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs	45.000,–	50.000,–
Katholische Filmkommission	45.000,–	55.000,–
Kritisches Informationszentrum	30.000,–	35.000,–
Österreichische Filmtage Kapfenberg	110.000,–	225.000,–
Österreichische Gesellschaft für Filmwissenschaft	202.500,–	225.000,–
Urania, Österreichische Kulturfilmstelle	250.000,–	250.000,–
ao. Subvention Filmkatalog	20.000,–	–
ao. Subvention für filmkulturelle Tätigkeit	25.000,–	100.000,–
Projektor 16 mm	66.200,–	–
ao. Subvention gesetzliche Abfertigungsrücklage und Dienstjubiläum	196.000,–	22.500,–
Verband Österreichischer Amateurfotografenvereine	60.000,–	65.000,–
Verband Österreichischer Filmamateure	31.500,–	40.000,–
Filmfestival Velden	40.000,–	40.000,–
Ehrenpreis Filmfestival	3.000,–	3.000,–
Amateurfilm-Staatsmeisterschaft	–	20.000,–
Viennale Filmfestwochen	130.000,–	–
Wiener Film-Club	45.000,–	45.000,–
	Summe	4.417.760,–
		3.026.760,–

ÖSTERREICHISCHES FILMARCHIV UND ÖSTERREICHISCHES FILMMUSEUM

Österreichisches Filmarchiv	1978	1979
Betriebssubvention	1.620.000,–	1.900.000,–
Filmbunkeranlage	1.440.000,–	1.600.000,–
ao. Subvention für filmkulturelle Tätigkeit	500.000,–	650.000,–
ao. Subvention für Umkopierung	1.500.000,–	1.500.000,–
	Summe	5.060.000,–
		5.650.000,–

Das Österreichische Filmarchiv befaßt sich mit der Archivierung und Katalogisierung umfangreicher österreichischer Filmbestände. Der Verein betreut in diesem Rahmen die ihm treuhändig übergebenen Filmbestände der Österreichischen Nationalbibliothek, der Bundesstaatlichen Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm und der Wiener Urania. In den Beständen des Vereines ist weiters Filmmaterial, das im Verlaufe der Jahre durch eigene Sammlertätigkeit (vor allem durch den Austausch von Materialien auf internationaler Ebene) erworben worden ist. Für diese Zwecke steht seit Jahren eine den modernen Erfordernissen entsprechende Bunkeranlage in Laxenburg zur Verfügung. Diese Anlage wird auch vom Österreichischen Filmmuseum mitbenützt.

Österreichisches Filmmuseum	1978	1979
Betriebssubvention	2.880.000,–	3.500.000,–
ao. Subvention für filmkulturelle Tätigkeit	1.000.000,–	650.000,–
ao. Subvention für Umkopierung	1.500.000,–	–
ao. Subvention für den Ankauf von Filmklassikern	–	200.000,–
ao. Subvention für Ausbau des Sicherheitsfilm-lagers	–	1.000.000,–
	Summe	5.380.000,–
		5.350.000,–

Das Österreichische Filmmuseum, eine seit 1964 bestehende Institution, hat es sich zur Aufgabe gestellt, Werke bedeutender internationaler Filmschöpfer in möglichst geschlossener Form dem heimischen Publikum vorzuführen. Auf diese Weise kommen Jahr für Jahr umfassende Filmzyklen nach Österreich, wobei es sich in vielen Fällen um Erstaufführungen für die österreichische Öffentlichkeit handelt. Das ÖFM legt eine Sammlung von Filmwerken aus aller Welt an, die zu Studienzwecken bereitgehalten und in der Albertina, dem Sitz des Filmmuseums, regelmäßig vorgeführt werden. Diese Sammlung gliedert sich vor allem in Werke der internationalen Filmklassik, Experimentalfilme und Dokumente zur österreichischen Geschichte.

WEITERE FÖRDERUNGSMASSNAHMEN

Prof. Willy Hengl, künstlerische Fotografie	8.000,-
Forum aktueller Kunst, Innsbruck, Peter-Kubelka-Personale	50.000,-
Rosemarie Kurka, Betriebsseminar Linz, Filmprojekt „Arbeitergeschichten“	25.000,-
Klaus Schneider, Filmprojekt „Zeig mir meine Welt“	29.200,-
Dr. Walter Fritz – Ernst Schmidt, filmhistorische Untersuchung	
„Der Film in Österreich seit 1945 – Kommerz und Avantgarde“	75.000,-
Arbeitskreis Kritische Sozialarbeit, Filmarbeit	3.131,-
Österreichische Gesellschaft für Kulturpolitik, Filmarbeit	10.000,-
Alternativkino Klagenfurt	350.000,-
Dr. Ruth Beckermann, Dokumentarfilmprojekt „Auf amol a Streik“	110.000,-
Kurt J. Mrkwicka, Filmprojekt „Schneller, höher, stärker“ – zusätzliche Folgen	600.000,-
Österreichische Gesellschaft für Bildungsmedien	11.000,-
Peter Spiegel – Herbert Holba, Filmwissenschaftliches Projekt	
„Neuherausgabe von Paimanns Filmlisten 1916–1943 und 1945–1965“	120.000,-
Friederike Pezold, Filmprojekt „Toilette“, Kopie	30.000,-
Franz Grafl, Filmarbeit und Studienreise London	4.000,-
Kulturklub Alt-Erlaa	6.000,-
Wolfram Krabichler, Innsbrucker Fotoschau, Fotografie aus Westösterreich	16.000,-
Filmladen Wien, Vorbereitung des „Filmtages“	50.000,-
Margarete Heinrich – Dr. Elisabeth Haberkorn, Filmprojekt „Zwielicht“, Kopie	12.500,-
Verein zur Förderung des wertvollen Kinder- und Jugendfilms, Wochen des Kinderfilms	80.000,-
Renate Kocer, Videoperformance	5.000,-
Adolf Opel, Teilnahme am Internat. Dokumentar- und Kurzfilmfestival in Leipzig	3.000,-
Dr. Ruth Beckermann, Teilnahme am Internat. Dokumentar- und Kurzfilmfestival und Kopienbeschaffung	10.000,-
Adolf Opel, Teilnahme am Filmfestival in Rom	1.000,-
Kurt Kren, Filmarbeit	10.000,-
Prof. Karl A. Wolf, Arbeitsstipendium für Filmarbeit	12.000,-
Christian Ide Hintze, Filmprojekt „Zetteldämmerung“	50.000,-
Dr. Titus Leber, Studienaufenthalt am American Film Institute in Beverly Hills	40.300,-
Adolf Opel, Teilnahme am Moskauer Filmfestival	3.500,-
Alfred Ninaus, Teilnahme am Filmfestival in Giffoni	3.500,-
Dr. Titus Leber, Teilnahme am Musikfilmfestival in Besancon	5.000,-
John Cook, Filmplakate	50.000,-
Alfred und Ruth Ninaus, Arbeitsstipendium	50.000,-
Zeitschrift „Die Jugend“, Film Spiegel	45.000,-
Alfred Ninaus, Filmprojekt „Lauf Hase, lauf“	212.000,-

Summe 2.090.131,-

Für den nichtkommerziellen Verleih der „Österreichischen Kulturfilmstelle Urania“, die an in- und ausländische Stellen und Organisationen seit Jahren im ho. Auftrage Filme verleiht, wurden Kopien folgender Filme im Gegenwert von ca. S 340.000,- erworben.

LANGFILME

Ich will leben
Operette
Jedermann
Das weite Land
Operation Hydra
Wiener Mädeln

KURZFILME

Hundertwasser
Einsteins Traum
Spiel mit Steinen
Picknick mit Weismann
Die stärkste Macht des Komödianten ist die Wahrheit

KULTURPOLITISCHE AKTIVITÄTEN

die von mehreren Abteilungen unterstützt werden.

Zur besseren Übersicht wird hier eine Zusammenstellung jener Vereinigungen und Veranstaltungen geboten, die auf Grund ihrer Tätigkeitsvielfalt von mehreren Geschäftsabteilungen gefördert werden.

STEIRISCHER HERBST	1978	1979
Abteilung 41, Trigon	200.000,-	200.000,-
Abteilung 42	2.100.000,-	1.600.000,-
Abteilung 42, Subvention für Veranst. Ges. m. b. H.	-	140.000,-
Abteilung 43	100.000,-	100.000,-
Abteilung 44	-	100.000,-
IMPULS MARIA SCHUTZ		
Abteilung 41	25.000,-	25.000,-
Abteilung 42	46.000,-	46.000,-
Abteilung 43, Literaturtage	10.000,-	10.000,-
ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR KULTURPOLITIK		
Abteilung 41	30.000,-	50.000,-
Abteilung 42	100.000,-	15.000,-
Abteilung 43	30.000,-	25.000,-
Abteilung 44	-	10.000,-
FORUM STADTPARK GRAZ		
Abteilung 41	100.000,-	100.000,-
Abteilung 42	90.000,-	90.000,-
Abteilung 43, ao. Subvention	-	100.000,-
Abteilung 43	155.000,-	110.000,-
Abteilung 44, Fotogalerie	-	35.000,-
Abteilung 44	-	100.000,-
KULTURVEREIN NEUMARKT AN DER RAAB		
Abteilung 41, ao. Subvention	-	20.000,-
Abteilung 41	90.000,-	90.000,-
Abteilung 41, Lithopresse	-	10.000,-
Abteilung 42, Musikseminar	5.000,-	5.000,-
KULTURKREIS SCHLOSS WALCHEN		
Abteilung 41	8.000,-	10.000,-
Abteilung 42	10.000,-	10.000,-
Abteilung 43	-	4.000,-
DRAMATISCHES ZENTRUM		
Abteilung 42	2.450.000,-	2.540.000,-
Verein Lehrlingstheater	600.000,-	600.000,-
Stipendien für Theatertätige	195.000,-	203.000,-
Abteilung 43	224.000,-	224.000,-
Verein Lehrlingstheater	-	-
Autorenstipendien	336.000,-	168.000,-

KÜNSTLERVEREINIGUNG MAERZ	1978	1979
Abteilung 41	40.000,-	100.000,-
Abteilung 41, Sondersubvention für Werkstatt	130.000,-	-
Abteilung 42	50.000,-	60.000,-
Abteilung 43	30.000,-	30.000,-
BILDHAUERSYMPOSION LINDABRUNN		
Abteilung 41	70.000,-	70.000,-
Abteilung 43	10.000,-	-
KUNSTVEREIN WIEN		
Abteilung 42	30.000,-	-
Abteilung 43	100.000,-	100.000,-
GRUPPE K GMUNDEN		
Abteilung 42	30.000,-	30.000,-
Abteilung 43	6.000,-	7.000,-
WALTER-BUCHEBNER-GESELLSCHAFT		
Abteilung 41	25.000,-	15.000,-
Abteilung 42	40.000,-	90.000,-
Abteilung 43	15.000,-	15.000,-
Abteilung 43, ao. Subvention „Tagung“	-	30.000,-
Abteilung 44	-	32.000,-
NESTROYSPIELE SCHWECHAT		
Abteilung 42	30.000,-	30.000,-
Abteilung 43, Nestroy-Gespräch	10.000,-	10.000,-
BURGENLÄNDISCHE FESTSPIELE		
Abteilung 42	2.600.000,-	2.700.000,-
Abteilung 43, Grillparzer-Forum	120.000,-	120.000,-
KULTURWOCHE ZELL AM SEE		
Abteilung 41	3.000,-	-
Abteilung 42	7.000,-	-
Abteilung 43	5.000,-	-
GALERIE ZELL AM SEE		
Abteilung 41	10.000,-	10.000,-
Abteilung 43	6.000,-	-
GALERIE HILDEBRANDT		
Abteilung 41	5.000,-	7.000,-
Abteilung 43	4.000,-	3.000,-
GALERIE AUF DER STUBENBASTEI		
Abteilung 41, ao. Subvention	-	20.000,-
Abteilung 41	130.000,-	130.000,-
Abteilung 43	5.000,-	5.100,-
BREGENZERWÄLDER KULTURTAGE		
Abteilung 41	10.000,-	-
Abteilung 42	45.000,-	-
Abteilung 43	5.000,-	-

STAATSPREISE, STIPENDIEN UND GRILLPARZERRINGE

GROSSER ÖSTERREICHISCHER STAATSPREIS FÜR LITERATUR 1979

S 150.000,- für **Professor Friedrich Torberg**

ÖSTERREICHISCHER STAATSPREIS FÜR EUROPÄISCHE LITERATUR 1979

S 150.000,- für den italienischen Schriftsteller **Fulvio Tomizza**

ÖSTERREICHISCHER STAATSPREIS FÜR KULTURPUBLIZISTIK

je S 25.000,- für **Günther Anders, Piero Rismondo**

ÖSTERREICHISCHER STAATSPREIS FÜR AMATEURFILM 1979

S 20.000,- an **Robert Pöschl** für den Amateurfilm „Sport“

WÜRDIGUNGSPREISE DES BMUK 1979

Dotierung: S 75.000,-

Literatur: **Wolfgang Bauer**

Musik (1978): **o. HProf. Francis Burt**

Bildende Kunst: **o. HProf. Bruno Gironcoli**

FÖRDERUNGSPREISE DES BMUK 1979

Dotierung: S 40.000,-

Literatur: **Helmut Peschina** und **Heinz Vegh**

Bildende Kunst: **Wolfgang Rahs**

Musik: **Prof. Andor Losonczy** und **Otto M. Zykan**

Film: **Dr. Wilhelm Peilert**

TRAKL-PREIS DES BMUK UND DES LANDES SALZBURG

je S 25.000,- für **Ilse Aichinger**

ÖSTERREICHISCHE STAATSTIPENDIEN FÜR LITERATUR, BILDENDE KUNST UND KOMPOSITIONEN 1979/80

LITERATUR

Dr. Uwe Bolius
Bernhard C. Bünker
Eberhard Haidegger
Elfriede Haslehner
Dr. Wolfgang Hemel
Klaus Hoffer
Nils Jensen
Katja Schmidt-Piller

NACHWUCHSSTIPENDIEN FÜR LITERATUR (1980)

Franz Josef Czernin
Antonio Fian
Gerald Grassl
Johannes A. Vyoral
einmaliges Arbeitsstipendium in der Höhe von S 10.000,-
an Dr. Reinhard Wegert

BILDENDE KUNST (1979/80)

Dr. Tassilo Blittersdorff
Wolfgang Buchner
Ernst Caramelle
Ernst Friedrich
Wolfgang Häusler
Alois Köchl
Maria Moser
Josef Pausch
Susanne Taschner
Franz Motschnig

KOMPONISTEN (1979)

Hans Volker Block
Paul Engel
Herbert Grassl
Prof. Andor Losonczy
Günter Rabl
Werner Raditschnig
Ernst Würdinger
Zdislaw Wysocki

GRILLPARZERRINGE 1979

Dr. Frieder Lorenz (Intendant und Regisseur)
Elisabeth Orth (SchauspielerIn)

DRAMATIKERSTIPENDIEN 1979

Manfred Chobot
 Ernst A. Ekker
 Dr. Wilhelm Hengstler
 Herwig Kaiser
 Reinhart Liebe
 Karl Raab
 Alfred Paul Schmidt
 Dr. Peter Schuster
 Heinz W. Vegh
 Friedrich Ch. Zauner
 Peter Zumpf

AUTORENSTIPENDIEN FÜR DIE EINFÜHRUNG IN DIE PRODUKTION VON FERNSEHSPIELEN 1979

Zuzana Brejcha
 Manfred Chobot
 Andreas Gruber
 Dr. Ingram Hartinger
 Dr. Marie-Thérèse Kerschbaumer
 Robert Klement
 Reinhold Leitner
 Christian Wallner
 Del Vedernjak

JURORENKOLLEGIEN

ÖSTERR. STAATSPREIS FÜR EUROPÄISCHE LITERATUR

Dr. Rüdiger Engerth
 Dr. Hans Heinz Hahn
 Prof. Franz Hiesel
 Dr. Roman Roček
 Univ.-Prof. Dr. Herbert Zeman

ÖSTERR. STAATSPREIS FÜR KULTURPUBLIZISTIK

Dr. Hans Haider
 Dr. Roman Roček
 Univ.-Prof. Dr. Peter Kampits
 Dr. Wolfgang Kraus
 Günther Poidinger

WÜRDIGUNGSPREISE DES BMUK

für Literatur:

Prof. Dr. Rudolf Henz
 Prof. Milo Dor
 Kurt Kahl
 Andreas Okopenko
 Doz. Dr. Wendelin Schmidt-Dengler

für bildende Kunst:

w. Hofrat Dr. Wilhelm Mrazek
 o. HProf. Arch. Gustav Peichtl
 o. HProf. Rader-Soulek
 Arnulf Rainer
 Kristian Sottriffer

für Musik:

o. HProf. Gottfried von Einem
 o. HProf. Iván Eröd
 Dr. Harald Goertz
 o. HProf. Alfred Uhl
 o. HProf. Gerhard Wimberger

GRILLPARZERRINGE

Dr. Ulf Birbaumer
 Doz. Dr. Wolfgang Greisenegger
 Prof. Karl Maria Grimme
 Prof. Johann Gunert
 Univ.-Prof. Dr. Heinz Kindermann

FÖRDERUNGSPREISE DES BMUK

für Literatur:

Doz. Dr. Hilde Haider-Pregler
 Redakteur Dipl.-Ing. Hermann Jauk
 Prof. Franz Hiesel

für bildende Kunst:

w. Hofrat Dr. Wilhelm Mrazek
 o. HProf. Rader-Soulek
 Kristian Sottriffer

für Musik:

Prof. Jenő Takacs
 Prof. Walter Szmolyan
 Prof. Dr. Othmar Kosta

ÖSTERR. STAATSSSTIPENDIEN FÜR LITERATUR 1979

Manfred Chobot
 Dr. Marie Therese Kerschbaumer
 Prof. Dkfm. Oskar Jan Tauschinski
 Dr. Hannelore Valencak-Mayer

NACHWUCHSSTIPENDIEN FÜR LITERATUR 1979

Dr. Elfriede Czurda
 Prof. Alfred Gesswein
 Prof. Stefan Milletich
 Dr. Wolfgang Kudrnofsky

ÖSTERR. STAATSSSTIPENDIEN FÜR BILDENDE KUNST

Christa Hauer-Fruhmann
 Prof. DDr. Wilfried Skreiner
 Peter Baum
 Dr. Hans Widrich

ÖSTERR. STAATSSSTIPENDIEN FÜR KOMPONISTEN

Dr. Peter Burwik
 Franz Ender
 Dieter Kaufmann
 Dr. Friedrich Heller
 Prof. Kurt Rapf
 o. HProf. Helmut Riessberger
 o. HProf. Manfred Wagner

BUCHPRÄMIENJURY

Dr. Elfriede Czurda
 Prof. Walter Kleindel
 Dkfm. Gerhard Prosser
 György Sebestyén
 Prof. Dkfm. Oskar Jan Tauschinski

TV-STIPENDIEN

Dr. Ulf Birbaumer
 Dr. Gerald Szyszkowitz
 OR Dr. Wolfgang Unger

DRAMATIKERSTIPENDIEN

Dr. Johann Hüttner
 Rudolf Uwe Klaus
 Dr. Reinhard Urbach

DIE GEBARUNG 1979

Im folgenden gibt der Kunstbericht Auskunft über die Gesamtausgaben in den einzelnen Kunstsparten. Grundlage hierfür ist das Bundesfinanzgesetz 1979.*)

Der Gebarungserfolg der Kunstsektion des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst verteilt sich in den einzelnen Abteilungen (Sachaufwand):

Abteilung IV/1	21,114.816,-	6,38%
Abteilung IV/2	248,177.032,-	74,99%
Abteilung IV/3	19,667.634,-	5,94%
Abteilung IV/4	41,983.729,-	12,68%
	330,943.211,-	100,00%

ABTEILUNG IV/1 – BILDENDE KUNST

Bundeschlag: Anlagen	(UT 3)	700.000,-
Erfolg		699.820,-
<hr/>		
Bundeschlag: Förderungsausgaben	(UT 6)	11,448.000,- – 644.800,- (Bindung)
Erfolg		10,803.200,- 1,200.000,- BÜG***) (Staatsateliers) 9,603.192,-
<hr/>		
Bundeschlag: Aufwendungen	(UT 8)	4,090.000,-
Erfolg		4,089.127,-
<hr/>		
Bundeschlag: KFB**) Anlagen	(UT 3)	3,000.000,-
Erfolg		2,999.680,-
<hr/>		
Bundeschlag: KFB Förderungsausgaben	(UT 6)	1,768.450,-
Erfolg		1,768.450,-

ABTEILUNG IV/2 – DARSTELLENDENDE KUNST

Musik und Festspiele:

Bundeschlag: Förderungsausgaben	(UT 6)	219,514.000,- 13,710.000,- (Bindung) 2,000.000,- BÜG 222.000,- Finanzausgleich
Erfolg		208,024.038,-
<hr/>		
Bundeschlag:		
Bundesbeitrag zum Salzburger Festspielfonds	(UT 7)	31,167.000,-
Erfolg		31,167.020,-

*) Teilheft zum Bundesvoranschlag für das Jahr 1979 zu Gruppe 1: Kapitel 13: Kunst/Wien 1979

**) Kunstförderungsbeitrag

***) Budgetüberschreitungs-gesetz

Bundesvoranschlag: Aufwendungen	(UT 8)	1,110.000,–
		222.000,– Finanzausgleich
Erfolg		807.153,83

Im Bereich Musik und darstellende Kunst wurden Förderungsausgaben getätigt von insgesamt		215,047.038,–
Im KB 1979 wurden Ausgaben belegt von insgesamt		213,340.741,–

der Rest von 1,706.297,–

wurde für Subventionen unter S 10.000,– (vornehmlich Kleinveranstaltungen und Reisekostenzuschüsse) vergeben.

1. Zuschüsse gemäß § 21 (1) Ziffer 1 lit. a) FAG 1979

im Jahre 1979

Vereinigte Bühnen Graz	21,021.111,50
Landestheater Linz	16,790.990,50
Tiroler Landestheater	16,661.497,–
Landestheater Salzburg	14,287.449,50
Stadttheater Klagenfurt	14,287.449,50
Stadttheater Baden	3,280.502,–
	<hr/>
	86,329,000,–

2. Zuschüsse gemäß § 21 (1) Ziffer 1 lit. b) FAG 1979

im Jahre 1979

St. Pölten – Stadttheater	2,339.108,10
Wien – Theater an der Wien	11,331.891,90
	<hr/>
	13,671.000,–

Zuweisungen gemäß § 20 FAG 1979

Gemeinde	S
1. Wien	3,584.100,–
2. Graz	2,783.300,–
3. Linz	1,846.000,–
4. Innsbruck	1,675.700,–
5. Salzburg	1,437.800,–
6. Klagenfurt	721.500,–
7. Baden	288.600,–
8. St. Pölten	267.800,–
9. Leoben	118.300,–
10. Wels	45.500,–
11. Steyr	41.600,–
12. Knittelfeld	39.000,–
13. Wr. Neustadt	32.500,–
14. Judenburg	27.300,–
15. Bruck/Mur	24.700,–
16. Braunau	18.200,–
17. Mödling	15.600,–
18. Haag	10.400,–
19. Bad Gleichenberg	7.800,–
20. Waidhofen	7.800,–
21. Fürstenfeld	5.200,–
22. Rußbach	1.300,–
	<hr/>
	13,000.000,–

ABTEILUNG IV/3 – LITERATUR- UND VERLAGSWESEN

Bundesvoranschlag: Förderausgaben	(UT 6)	13,266.000,– 200.000,– BÜG 1,000.000,– Finanzausgleich
Erfolg		16,723.643,–

Bundesvoranschlag: Aufwendungen	(UT 8)	1,311.000,– 200.000,– BÜG 1,000.000,– Finanzausgleich
Erfolg		2,943.990,–

SUMME der Subventionen (Vereine, Veranstaltungen), Druckkostenbeiträge und Ankäufe (Bücher und Zeitschriften), Schriftstellerförderung, Preise und Prämien im Kunstbericht genannt: 18,650.841,–

Der Differenzbetrag von S 1,016.793,43 setzt sich zusammen aus kleineren Subventionen für Vereine und Veranstaltungen, kleineren Druckkostenbeiträgen, Aufwendungen für Festakte, Preisträger und Juroren, Ankäufen von Büchern und Zeitschriften sowie Versandspesen.

ABTEILUNG IV/4 – FILM- UND LICHTBILDSTELLEN

Bundesvoranschlag: Anlagen	(UT 3)	342.000,– 700.000,– Finanzausgleich
Erfolg		990.686,–

Die Differenz zwischen Voranschlag und Erfolg erklärt sich daraus, daß im Jahr 1979 ein finanzieller Ausgleich mit dem Ziel durchgeführt wurde, die für Auftragsfilme und Filmberichte zur Verfügung stehenden Kreditmittel aufzustocken. Diese Aufstockung hatte sich als notwendig erwiesen, um den bereits in früheren Jahren in Auftrag gegebenen Sportfilm „Höher, schneller, stärker“ von Kurt Mrkvicka zeitgerecht bis zur Olympiade fertigstellen zu können.

Bundesvoranschlag: Förderausgaben	(UT 6)	58,417.000,– 700.000,– Finanzausgleich 23,000.000,– Bindung
Erfolg		34,716.463,14

Die Minderausgaben gegenüber dem Bundesvoranschlag sind auf den Umstand zurückzuführen, daß die Arbeiten am Filmförderungsgesetz im Berichtsjahr nicht abgeschlossen werden konnten. Daher konnten die für den durch dieses Gesetz zu schaffenden „Österreichischen Filmförderungsfonds“ (insgesamt S 30,000.000,–) leider nur teilweise in Anspruch genommen werden.

Bundesvoranschlag: Aufwendungen	(UT 8)	3,041.000,–
Erfolg		3,040.812,17